

Der Hönegger

Freitag, 15. Februar 1980
Nr. 6
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
53. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Auf Trab

Die Einzelheiten sind breitgetreten und bekannt. Grob gerastert zusammengefasst ging es beim sanften Clinch zwischen SP-Präsident Hubacher und Bundesrat Ritschard (SP, Vorsteher des Finanzdepartementes) darum, dass jener bereits zum voraus wusste, wie sich dieser in einer bestimmten Situation (Bankeninitiative) verhalten würde: Parteikonform und nicht eine Mehrheitsmeinung des Gesamtkollegiums vertretend — schliesslich habe sich Furgler seinerzeit auch nicht für den Schwangerschaftsabbruch in die Schanze schlagen wollen. Hubacher scheint sich vorher nicht mit Ritschard (den er nachher «noch einmal fragen» wollte) ins Einvernehmen gesetzt, sondern ihn mit seinem Statement festlegen gewollt zu haben. Willy Ritschard aber musste Hubacher desavouieren, indem er sich direkt zum gängigen Kollegialprinzip bekannte und indirekt dazu das Gesamtwohl über Parteiparolen zu stellen, wobei hier unter Gesamtwohl das zu verstehen ist, was laut Mehrheitsbeschluss frommt und auch proportional zur «völkischen» Zusammensetzung stimmen dürfte. Hubacher verdross die Wendung der Dinge nicht sehr, und er nahm post festum die Gelegenheit wahr, gleich noch bekanntzugeben, dass er (und somit Partei) eigentlich nie etwas gegen das Sparen gehabt und die verschiedenen Volksverdikte nicht etwa übersehen hätten.

Dabei trat er mit mehr oder weniger elegantem Sidesstep etwas neben die bisher verfolgte Linie in bezug auf die Finanzpolitik, die nun Ritschard zu leiten und zu vertreten hat. Unterdessen wurden die Sparmassnahmen bekanntgegeben. Sie sind nirgends auf grossen Widerstand gestossen. «Schönheitsfehler» wurden registriert.

In seiner jovialen Art hat der bundesrätliche Sprecher eingeräumt, dass sich sicher noch tauglichere Lösungen ausknobeln liessen, dass es aber an der Zeit sei, nun endlich vorwärtzumachen. Und dann brachte er wieder Bilder, wie das vom Blinddarm und den Operationen, die halt weh täten. Wunden schlagen, die nicht vernarben würden, werde man nicht.

In der AZ hat man den neuen Ton im Finanzdepartement registriert und in Gegensatz gestellt zu

den jeweiligen eher «süffisanten» Ausführungen Chevallaz'.

Dieser, jetzt im EMD, hat auch bereits seine Sorgen: Panzer 68 immer katastrophaler, wie man vernimmt, und Mängelbehebung furkalöchlig teuer. Und dann neuestens, was zwar nicht nur das EMD angeht, die Sache mit der eben erst günstig verlaufenen Gesamtverteidigungsübung, bei der man den Feind laut kommunistischem «Vorwärts» etwas zu realistisch und einseitig supponiert habe und Leute als Schädlinge apostrophiert haben soll, die tel quel keine seien. — Davon wird man noch hören und lesen und zu berichten haben.

In der Informations- bzw. Geheimhaltungspraxis, will Bundesrat Chevallaz einiges verbessern.

Und im Departement Aubert soll es auch «rumoren.» Es geht da um den verdienstvollen Diplomaten Staatssekretär Weitnauer, der mit «fadenscheinigen Begründungen» vorzeitig in Pension geschickt, von Aubert, der sich mit ihm nicht vertrage, aufs Stumpengeleise geschoben werden soll. Auch hier liegt noch einiges im dunkel und ist, zur Zeit, da diese Zeilen geschrieben werden, noch nichts entschieden (vom Gesamtbundesrat). — Die am meisten gehörte Mutmassung ist die, dass Weitnauer als Uno-Skeptiker dem Aussenminister ein Dorn im Auge sei. Dass sich Aubert überhaupt mit Chefbeamten seiner Auffassung stärker umgeben möchte, wird ebenfalls gemutmasst.

Bundesrat Schlumpf schliesslich (Verkehr und Energiewirtschaft) werden wohl die Türschwellen auch abgelaufen von solchen, die in den Spuren Schawinski wandeln, aber grössere Stiefel anhaben als der. Und mit Reaktor-Reaktionen (Störfall in Gösgen) hat er auch schon eingehend Bekanntheit gemacht.

Auch die übrigen Herren Bundesräte sind wohl voll ausgelastet, wenn auch nicht jedem etwas angelastet wird. Summa summarum: Die Herren sind voll beschäftigt. Und Anlass zu Stellungnahmen in Presse und Volk geben sie allzumal, auch wenn sie nichts verlauten lassen und keine Indiskretionsbombe platzt.

Generalversammlung des Orchestervereins Höngg

Am Montag, 4. Februar, hat der OVH seine 3. Generalversammlung abgehalten. Die ordentlichen Geschäfte gaben nicht viel zu diskutieren, der gleiche Vorstand wird auch ein weiteres Jahr die Geschäfte führen. Interessantes und für Höngg wichtiges wurde dann unter dem Traktandum «Jahresprogramm und Diverses» besprochen.

Nachdem nun der OVH in den letzten zwei Jahren vorwiegend Chorbegleitungsaufgaben erfüllte, möchte das Orchester wieder etwas aus dem Chorschatten hervortreten und eigentliche Orchestermusik spielen. Es ist erfreulich, dass der OVH die Initiative ergreifen möchte, um im Mai eine Serenade durchzuführen. Die langjährige Frühlingsserenadentradition soll nicht abgebrochen werden. Eine solche Serenade im Quartier hat nämlich für den OVH noch einen besonderen Stellenwert; die Verwurzelung des Orchesters und seiner Musik mit der Bevölkerung. Es ist ein heisser Wunsch des Vereins, als wichtige Stützen der Aktiven, ein musikbegeistertes Publikum und viele Passivmitglieder zu gewinnen.

Ein zweiter Schwerpunkt unserer musikalischen Tätigkeit wird dann ein Konzert im Herbst sein, das voraussichtlich unter dem Patronat des Forum Höngg stattfinden wird.

Die GV wurde beschlossen mit dem Dank an alle, die unser Musizieren ermöglichen und speziell an die ref. Kirchgemeinde Höngg, die uns unentgeltlich das Probelokal zur Verfügung stellt. kh

Zentralisierung der Kinderabteilungen unerwünscht

Die Gemeinderatsfraktion der Freisinnig-Demokratischen Partei der Stadt Zürich hat die Absicht der Kantonalen Gesundheitsdirektion, die Kinderabteilungen des Stadtsitals Triemli und der Schweizerischen Pflegerinnenschule zu schliessen, diskutiert.

Sie beurteilt die strukturellen Folgen einer Zentralisierung der Kinderabteilungen in die Universitätsklinik als ungünstig und bezweifelt ausserdem die von der Gesundheitsdirektion vorgebrachten finanziellen Argumente, welche zur Rechtfertigung einer solchen Massnahme angeführt werden. Neben der Universitätskinderklinik bilden die Kinderabteilungen am Stadtsital Triemli und an der Schweizerischen Pflegerinnenschule bezüglich der regionalen Bedürfnisse, der freien Arztwahl und Ausbildung von Krankenschwestern eine bewährte Ergänzung.

Die Gemeinderatsfraktion der FDP wendet sich daher entschieden gegen die Schliessung der beiden Kinderabteilungen. Der Vorstand der FDP 10 hat sich mit dieser Frage ebenfalls eingehend befasst, und unterstützt die Stellungnahme der Gemeinderatsfraktion im vollen Umfange. FDP 10

Abendmusik

Friedl Schloss mit Altblockflöte und Markus Schloss, Orgel, werden am kommenden Sonntag, 24. Februar, 20.15 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg erbauliche Abendmusik spielen. Das reichhaltige Programm umfasst folgende Werke: J. S. Bach, Canzona, BWV 588; G. F. Händel, Sonate in F-dur für Altblockflöte und Orgel, mit Largo — Allegro — Siciliana — Giga, op. 1 Nr. 11; J. S. Bach, drei Orgelchoräle aus dem Orgelbüchlein «Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ», «Herr Jesu Christ, dich zu uns wend» und «Wenn wir in höchsten Nöten sind»; J. B. Loeillet, Sonate in d-moll für Altblockflöte und Orgel, op. 3 Nr. 10, mit Largo — Allegro — Adagio — Giga. Den Abschluss wird Präludium und Fuge in h-moll von J. S. Bach, BWV 544, bilden. Jedermann ist zu dieser Höngger Abendmusik recht herzlich eingeladen.

Das Salzkorn der Woche

Der Mensch gewöhnt sich an alles. Auch an neue Skischuhe. C. G. Salis

Limmat Apotheke

bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin
Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 242
Telefon 56 76 46

Rudolf Blatter †

alt Malermeister, Hohenklingenstrasse 21 in Höngg zum Gedenken aus der Sicht eines Nachbarn
Schnell verbreitete sich die Nachricht vom Tode unseres lieben Nachbarn Herrn Blatter. Am vergangenen Dienstag nahm er noch an einer Klassenzusammenkunft in Altstetten, wo er früher wohnte und als Malermeister tätig war, teil. Am Mittwochmorgen machte ein Herzversagen dem 73jährigen ein jähes Lebensende. Das Quartier wird ihn vermissen, den liebenswürdigen Mann, der immer für jeden Vorbeigehenden ein freundliches Wort oder einen Spass bereit hatte. Mit seiner Frau zusammen hatte er immer grosse Freude an der Gartenarbeit, was seine innige Verbundenheit mit der Natur kundtat. Die Blumen mit ihren Farben, die dem alt Malermeister lebensnahe waren, der Baumbestand mit den heranreifenden Früchten, das alles war sein Lebensinhalt und seine Erholung. Der Schreibende hielt manchmal mit dem nun Verstorbenen einen kürzeren, meist aber längeren Schwatz über den Gartenzaun hinweg. Die interessanten Schilderungen seiner Auslandsreisen und sein Dauerhumor liessen einem die Zeit unbeachtet zerrinnen. Er war ein netter, überall beliebter Nachbar und alle, die ihn kannten, werden ihn sehr vermissen. Seiner nicht weniger beliebten Gattin bekunden die Nachbarn ihr herzlichstes Beileid und wünschen ihr alles Gute. J. G.

Stellungnahme der Quartiergruppe Höngg

Verwirrende Planung im Höngger Dorfzentrum

Am 25. Januar war aus der Presse zu entnehmen, dass das Initiativkomitee zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in Höngg seine Initiative zur Verbesserung des Verkehrsflusses im Gebiet des alten Höngger Dorfkerns zurückgezogen hat.

Das geschah, weil sowohl der Stadt- als auch der Gemeinderat die Initiative ablehnten, weil sich im Quartier Widerstand gegen eine derartige Lösung bemerkbar machte, und weil die Initiative beim Stimmbürger rein aus Kostengründen keine Chance hatte.

Was nicht ganz klar aus den Pressemitteilungen des Initiativkomitees hervorging, ist, dass unter dem Namen Planungskomitee Zentrum Zürich-Höngg wiederum ausschliesslich Leute aus dem Initiativkomitee mit der Stadtverwaltung zusammen eine Planung im alten Dorfkern von Höngg erarbeiten wollen. Im neuen Planungskomitee sind vertreten: 2 Grundeigentümer, 1 Person aus Handel und Gewerbe, 2 Vorstandsmitglieder Quartierverein Höngg, 3 Vertreter bürgerlicher Parteien, total 8 Leute.

Zu unserer Ueberraschung besteht das Planungskomitee aber nur aus 4 Leuten. Dieses Verhältnis mag als Hinweis darauf dienen, wie eng verfilzt in Höngg gewisse Interessen und Organisationen sind.

Seit dem 8. Februar nennt sich so etwas nach einer Pressemitteilung des Planungskomitees Zentrum Höngg «offene Planung». Aus den oben erwähnten Gründen halten wir das Initiativkomitee und das Planungskomitee nicht als repräsentativ für die Höngger Bevölkerung. Wir protestieren dagegen, dass diese Leute sich anmassen, in unserem Namen Politik zu machen.

Offene Planung ist nach unserer Meinung, wenn vorher öffentlich darauf aufmerksam gemacht und dazu eingeladen wurde. Darum gibt es bis jetzt noch keine offene Planung im Zentrum Höngg.

Letzte Woche hat die SP Zürich 10 die Meinung vertreten, dass eine offene Planung für Höngg nötig sei und hat in einer Pressemitteilung über das Planungskomitee, das von der Stadtverwaltung zur Planung beigezogen wurde, informiert. Die Quartiergruppe hat sich schon seit einiger Zeit mit der nun zurückgezogenen Initiative und mit dem historischen Dorfkern von Höngg auseinandergesetzt (siehe «Hönegger» vom 1. 2. 80). Auch weiterhin sind wir daran interessiert, was im Höngger Dorfkern passiert und wären auch bereit mit 2 Leuten an der offenen Planung teilzunehmen.

Quartiergruppe Höngg

Hönegger Wümmetfäsch Nachlese

Liebe freiwillige Helferinnen und Helfer, liebe Damen und Herren des Höngger Gewerbes

Sie alle haben am Wümmetfäsch 1979 grossen Einsatz geleistet, wir möchten Ihnen noch einmal recht herzlich dafür danken. Bereits ist es zur Tradition geworden, eine «Wümmet-Nachlese» zu feiern. Wir laden Sie alle herzlich ein auf Freitag, 29. Februar, 19.00 Uhr, ins Kirchgemeindezentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Am Wümmetfäsch mussten wir alle arbeiten, bei der Nachlese aber möchten wir so richtig gemütlich feiern und die Stunden des Zusammenseins so richtig geniessen. Ein einfaches Nachtessen wird für Sie alle bereit stehen. Wir hoffen auf eine grosse Teilnehmerzahl!

Darf ich Sie bitten, Ihre Anmeldung so rasch wie möglich an das Sekretariat Wümmetfäsch, Regensdorferstrasse 179, 8049 Zürich, zu senden!

Wir hoffen, dass wir alle freiwilligen Mitarbeiter mit diesem Aufruf erreichen. Nun hoffen wir auf ein frohes Wiedersehen mit Ihnen allen am 29. Februar 1980!

Mit freundlichen Grüssen

im Namen des OK Wümmetfäsch

Margrith Wydler

Kirchgemeindeabend

Am Freitag, 29. Februar, findet um 20 Uhr im grossen Saal des Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse der jährliche Kirchgemeindeabend statt. Wieder soll ein abwechslungsreiches Programm geboten werden. Frau Pfr. Buhofer wird den Abend mit einer besinnlichen Betrachtung eröffnen. Dann berichten Piri und Jean Mutamba von ihren mannigfaltigen Erlebnissen und Erfahrungen in Tschad (Zentralafrika). Nach der Erfrischungspause sorgen ein grosses Quiz, ein interessanter Wettbewerb und ein fröhliches Sketch von Margrit Stokar für gemütliche Unterhaltung. Die Jugendgruppe «Funke» wird den Abend mit Musik, Gesang und anderen Darbietungen bereichern. Weitere schöne Ueberraschungen sind vorgesehen. Während der Pause bietet sich auch gute Gelegenheit zu persönlichen Kontakten und angeregten Gesprächen. Es wird sicher ein netter, bunter Abend sein! Die ganze Gemeinde ist herzlich eingeladen.

Ref. Kirchenpflege,

Pfarrer und Gemeindedienst

Uetliberg-Verein

Mit einer kleinen Feier haben der Vorstand des Uetliberg-Vereins und die Mitglieder des Stiftungsrates der «Stiftung für die archäologische Erforschung des Uetlibergs» das 99., 1000. und 1001. Mitglied des UeBV's gefeiert. Die Glücklichen sind: Werner Sieber, Fröbelstrasse 40, 8032 Zürich (999.), Hans Otz, Glärnischstrasse 17, 8803 Rüschlikon (1000.) und Gertrud Morf, Rainstrasse 66, 8038 Zürich (1001.).

Inzwischen ist die Zahl der Mitglieder bereits auf 1250 gestiegen, was dank einer Aktion des Warenhauses Oscar Weber möglich war. Das rasche Ansteigen der Mitgliederzahl ist für den Gründer und Präsidenten des Uetliberg-Vereins, Karl F. Schneider, Höngg, ein Zeichen dafür, dass die Zürcherinnen und Zürcher den Berg in seiner vollen Bedeutung als Erholungszone und touristisches Argument für die Stadt erfasst haben. Der UeBV wird sein Wächteramt denn auch entsprechend weiterführen und insbesondere auch auf dem Gebiet des Umweltschutzes vernünftige Akzente setzen.

Der UeBV, der erst gut drei Jahre alt ist, hat sich bereits erfolgreich in die Diskussion rund um die «Annaburg» eingeschaltet und sich in bezug auf das Fahrverbot für Motorfahrzeuge auf dem Berg zugunsten einer vertretbaren Verständigung eingesetzt. Hervorragende Leistung ist aber bestimmt die Gründung der «Stiftung für die Erforschung des Uetlibergs». Diese förderte nach Abschluss der ersten Grabungen bereits ein hochinteressantes Fürstengrab aus der Späthallstatt- und Frühlatènezeit, d. h. 6. und 5. Jh. v. Chr., zutage. Gegenwärtig ist in 6 Schaufenstern verschiedener Filialen der SBG in Zürich bis zum 15. Juli 1980 eine Ausstellung «öise Berg» zu sehen, deren Grundkonzept vom UeBV ausgearbeitet wurde.

Die Adresse des UeBV's: Uetliberg-Verein, Postfach 1121, 8036 Zürich; und PC-Nr. 80-32444.

Zuguterletzt

Die Ehefrau chauffiert den Wagen. Ein paar Arbeiter klettern gerade am Strassenrand auf Telefonmasten. Sagt der Ehemann: «Tut mir leid, Rosmarie, so schlecht fährst du ja auch wieder nicht.»

Peyer
Fotohaas
☎ 56 87 77
Limmattalstr. 164
Zürich-Höngg

Für saubere Xeroxkopien zu Foto Peyer

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24

Schreinerei / Glaserei Umbauten, Reparaturen usw., auch fahrende Werkstatt
CHRIS. BEYER
Limmattalstrasse 204
Zürich Tel. 01 / 56 25 55

Preisgünstige Maler- und Tapeziererarbeiten

Saubere und
fachmännische
Ausführung garantiert.

dank niedriger
Betriebskosten
(1-Mann-Betrieb)

Edi Thomi

Ackersteinstrasse 28
8049 Zürich
Telefon 44 02 60

Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl.
Damenschneiderin
Telefon 56 61 62
Winzerstrasse 79

Aparte und reichhaltige
Stoff-Kollektionen
Individuelle und exklusive
Massarbeit
Elegante und sportliche
Hosenanzüge.

Taxi Jung
421188
Funktaxi



Malergeschäft DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei Ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



Jos. Beyeler, Schuhmacherei
Limmattalstrasse 329, Telefon 56 57 73

Stellungnahme der Gulf Oil (Switzerland) zur Lage am Benzinmarkt

Zürich, 16. Januar 1980. Die anhaltend hohe Nachfrage treibt den Benzinpreis weiter in die Höhe. Trotz steigender Preise hat der Benzinverbrauch 1979 in Europa weiter zugenommen.

Entgegen der Empfehlung der Internationalen Energie-Agentur, den Verbrauch um 5 Prozent zu reduzieren, hat sich der Benzinkonsum vor allem in den grossen Verbraucherländern nochmals erhöht, und zwar in Deutschland und in Grossbritannien um 2 Prozent, in Italien sogar um 8 Prozent. Überdies stieg auch in Japan der Konsum überraschend um 5 Prozent. Lediglich in der Schweiz und in Schweden hielt sich der Verbrauch im Rahmen des Vorjahres.

Diese Zunahme bedeutet eine gewaltige Erhöhung des Bedarfes an Rohöl, wenn man bedenkt, dass für je ein Liter Benzin etwa fünf Liter Rohöl verarbeitet werden müssen.

Eine Entspannung der Versorgungslage, und damit auch der Preise, kann nur erzielt werden, wenn man ernsthafte Bemühungen, den Verbrauch einzuschränken, unternimmt. Diese Anstrengungen wären jedoch auf internationaler Ebene zu koordinieren.

Ein rationellerer Einsatz von Motorfahrzeugen und eine generell konsumbewusstere Fahrweise kann ebenfalls zur Senkung des Treibstoffverbrauchs beitragen. Ein Hoffnungsschimmer auf diesem Gebiet ist die sich in der Autoindustrie abzeichnende Entwicklung neuer Motoren mit geringerem Treibstoffverbrauch.

Bereits eine 10prozentige Reduktion des Konsums könnte wesentlich zur Stabilisierung der Lage beitragen. Dies würde zweifellos zu einer Beruhigung der Rohöl- sowie der Benzinpreise führen.

Wie geht es an der Preisfront weiter? Entsprechend der heutigen Marktlage sollte sich das Preisniveau in naher Zukunft nicht wesentlich ändern. Man muss sich jedoch im klaren sein, dass sich, langfristig gesehen, die Rohölpreise auf jenen Stand einpendeln werden, der sich mit den Kosten für alternative Energien vergleichen lässt. Die Preisspitze wird voraussichtlich erst dann erreicht sein, wenn Alternativen in genügenden, kommerziell verwertbaren Mengen zur Verfügung stehen, die eine Drosselung des Erdölausstosses erlauben.

In Bezug auf den Benzinpreis in der Schweiz ist speziell zu vermerken, dass vom heutigen Säulenpreis von 122 Rappen für Zölle und WUST 50 Prozent, d. h. 60,3 Rappen, an den Bund abgeliefert werden.

Tip-Top-Organisation Zürich

In eigener Sache

Die Tip-Top-Gruppe Zürich mit ihren drei Gesellschaften Tip-Top-Garage AG Claridenhof, Tip-Top-Autowerk AG Badenerstrasse/Zürich und Glatlag-Garage AG Dietlikon sowie den fünf weiteren Filialbetrieben in Schlieren, Küsnacht, Oerlikon, Goldbrunnen und Langnau geht reorganisiert und gestärkt in die 80er Jahre.

Durch den Hinschied des Firmengründers, Herrn Dr. A. R. Schmidt, wurde der Verwaltungsrat in allen drei Gesellschaften neu wie folgt konstituiert: Dr. Thomas Bär, Präsident, Christian Habermann, Delegierter, Barbara Haussmann, Mitglied.

Ein langjähriger Geschäftspartner der Tip-Top-Garage AG, die Manegg AG, tritt als Minderheitsaktionär in alle drei Gesellschaften ein.

Eine in der Anlage der Tip-Top-Garage AG Schlieren fungierende Zentralverwaltung sorgt für die Sicherstellung rationaler Arbeitsmethoden und Dienstleistungen gegenüber allen Betrieben. Abgesehen von einer einheitlichen Firmenpolitik arbeiten die einzelnen Gesellschaften voll verantwortlich und autonom.

Im Kalenderjahr 1979 konnte die Tip-Top-Gruppe (mit Abstand grösster Opel-Händler in der Schweiz) ihren Umsatz an Neuwagen der Marken Opel, GM-Buick und GM-Pontiac gegenüber 1978 um 11,4 Prozent steigern und lieferten total 4282 Einheiten an ihre Kunden ab.

Für das Kalenderjahr 1980 sind erweiterte Massnahmen zur Förderung und Verbesserung des Werkstatt- und Service-Dienstes sowie der Ersatzteilversorgung vorgesehen.

Unter dem Motto «Wir von Tip-Top» sind die etwa 350 Mitarbeiter für die 80er Jahre tip-top gerüstet!

Gegen «Expertokratie», für Mitsprache der Betroffenen!

(pr.) Unter dem Vorsitz von Kantonsrat Walter Zurbuchen (Samstagern) befasste sich die EVP-Fraktion auf Antrag von Kantonsrat Fritz Jauch (Dübendorf) mit der Schliessung der Kinderabteilung der Pflegerinnenschule. Nach sehr eingehender und heftiger Diskussion war man sich einig, dass das Problem als sehr ernsthaft zu bezeichnen sei. Mit Bedauern nimmt die EVP-Fraktion zur Kenntnis, dass beim bisherigen Vorgehen der Instanzenweg nicht vollständig eingehalten und die Mitsprachemöglichkeit der Betroffenen zu wenig mitberücksichtigt wurde. Viel mehr stützte sich die Regierung bei ihrem Vorgehen auf die Meinung eines ausgewiesenen, aber auswertigen Experten. Dadurch wurden die verschiedenen Aspekte im Meinungsbildungsprozess zu wenig einbezogen. Die EVP-Kantonsratsfraktion wird demnächst zu diesem Problem abschliessend Stellung nehmen.

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Benjamin Stähli
Blumenhaus
Limmattalstrasse 164
8049 Zürich
Telefon 56 64 60

Fleurop-Service
Montag geschlossen

Stähli

Max Schwoob

MALERMEISTER

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77



R. PIATTI
Imbisbühlstr. 25a
8049 Zürich
Telefon 56 40 64

Maurerarbeiten

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



**Coiffeur
Renner**

für den
gepflegten
Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaubau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege Teppiche
Bodenbeläge



H. Sager AG

Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/56 44 22

**Metall- und Kunststoffrolläden
Rafflamellen und DV-Lamellen
Sonnenschutz, Korbmarkisen
Reparaturen und Service
Spezialisiert auf Neubauten und
Renovationen**

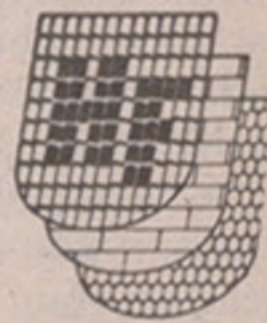
Ihr Optiker in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfplatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

**VELTZ
OPTIK**

Dieses Inseratenfeld steht für Ihre
Werbung offen.
Erkundigen Sie sich beim Verlag
über Preis und Konditionen.
Telefonanruf genügt — 44 55 31

Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41

Haben Sie Kleiderprobleme?

Sind Sie auch schon von Geschäft zu Geschäft
gelaufen? Und als Sie endlich ein hübsches
Kleid gefunden hatten, so fehlten bestimmt
Ihre Grösse, die Ärmel, oder es war zu kurz.
Jetzt lohnt sich ein Besuch in meinem Atelier.
Ich arbeite für Sie kurzfristig chiche Kleider,
Mäntel, Hosenanzüge, Abendroben aus meinem
riesigen Stoffangebot mit internationalen
Nouveautés der Haute Couture.

Ich freue mich auf Ihren Besuch mit
vorheriger telefonischer Anmeldung, 42 03 52.

Ihr Modestudio **Margrit Laubi**
Ackersteinstrasse 2

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

JOSEF BERCHTOLD dipl. Schreiner m.

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

RUTHOFSTRASSE 20

Tagesparkierer als neue Steuerquelle?

Der dritte Anlauf in neun Jahren: eine neue Vorlage über die «Laternengaragen» (tcsz) Der Zürcher Stadtrat will aufs Ganze gehen. Er sieht vor, nicht nur für die nächtlichen «Laternengaragen» eine Gebühr zu erheben, sondern auch die auswärtigen Tagesparkierer zur Kasse zu bitten. Die Idee, durch Hintertüren und auf Schleichwegen neue Finanzquellen zu erschliessen, die notleidende Stadtkasse damit etwas zu entlasten und gleichzeitig die Quartierstrassen für die Anwohner freizuhalten, hat auf den ersten Blick etwas Bestechendes an sich. Beim zweiten Blick zeigen sich bereits bedenkliche Mängel. Die Sektion Zürich des TCS möchte jetzt schon auf diese Nachteile hinweisen. Dass sie erst dann endgültig Stellung beziehen kann, wenn die Vorlage dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit unterbreitet wird, ist selbstverständlich. Das wird dem Vernehmen nach im Sommer 1980 der Fall sein.

1968 und 1973 abgelehnt

Die Stadt Winterthur leistete Pionierarbeit: Sie führte schon 1965 die «Laternengebühr» ein. Ihr folgten bald die Städte St. Gallen und Schaffhausen und, von 1973 an, sieben weitere zürcherische Gemeinwesen. In der Stadt Zürich war bereits ein erster Versuch, 1968 gestartet, im Vorfeld der parlamentarischen Entscheidung abgeblasen worden. Der zweite Anlauf, 1973 unternommen, wurde vom Gemeinderat gestoppt. Man befürchtete, dass allzu viele Vorgärten dem Parkieren der Autos geopfert würden. Anfangs 1977 wurde im Stadtrat ein neuer Versuch erwogen — die Absicht konnte sich aber nicht bis zur Tat verdichten. Und Anfangs 1978 erklärte der Stadtrat, es sei «ein weiterer Anlauf in der gleichen Sache zurzeit nicht besonders dringlich», wobei man ausdrücklich auf die Rückschläge der Jahre 1968 und 1973 verwies. Die Zeiten haben sich offensichtlich geändert oder der Druck der leeren Stadtkasse ist übermächtig geworden.

Eine grundsätzliche Neuerung

Die «Laternengebühr», wie sie nun erhoben werden soll, sprengt den Rahmen des Üblichen. Bisher wurden jene Autofahrer belastet, die ihr Fahrzeug während der Nacht auf öffentlichen Strassen abstellten. Rechtlich segelte die Zusatzgebühr unter dem Namen des «gesteigerten Gemeingebrauchs» — die Gemeinden waren berechtigt, für ihr Gebiet derartige Gebühren zu erheben. Zürich sieht eine entscheidende, grundsätzliche Neuerung vor: Nicht nur die Nacht-, sondern auch die Tagesparkierer sollen zur Kasse gebeten werden, wobei man sich auf die Auswärtigen beschränken will.

1968 war das Problem der Tagesparkierer angetönt worden — nun soll es in die Tat umgesetzt werden. Eine ähnliche Regelung kennt die Stadt Luzern. Ihre Verhältnisse lassen sich aber kaum mit jenen der Stadt Zürich vergleichen. Wurde das System der Gebührenerhebung für Tagesparkierer bisher abgelehnt, weil man einen allzu grossen Verschleiss von Vorgärten erwarten musste, soll dieser Einwand heute nicht mehr gelten. Hinterhöfe und Vorgärten sollen auf Grund des kantonalen Bau- und Planungsgesetzes durch eine Bewilligungspflicht vor der Umwandlung in Parkflächen bewahrt werden.

Die Höhe der Gebühren ist noch nicht festgelegt. Doch spricht man von einem monatlichen Ansatz von 30 bis 35 Franken — die Jahresbelastung betrüge somit 360 bis 420 Franken, für Stadtbewohner wie für Auswärtige.

Lohnt sich der Aufwand?

Im Stadthaus wird damit argumentiert, dass sich auf diese Weise Jahreseinnahmen von 20 Mio Franken erzielen liessen. Für die Kontrolle müssten rund 5 Mio ausgegeben werden, so dass der «Reingewinn» für die Stadt immer noch 15 Mio ausmachen würde.

Diese rein fiskalische Betrachtungsweise übersieht einige wichtige Punkte des vorgeschlagenen Systems. Erstens geht es nicht an, den Automobilisten, die ja Steuern zahlen wie alle anderen Leute auch, immer wieder neue Sondersteuern aufzuzahlen. Diese Sondersteuern sind nur zum Teil für die Verbesserung der Strassen- und Parkverhältnisse eingesetzt. Im überwiegenden Mass sind es zusätzliche Sondersteuern — wieder einmal betrachtet man die Automobilisten als willkommene Milchkuhe, die sich ohne Widerstand melken lassen.

Der zweite Einwand: Die Stadt Zürich unternimmt, mit ihrem Uebermass an Verkehrsregelanlagen, mit ihrem Wald von Parkuhren und mit Verboten oder Geboten — sie wird nicht umsonst «Täffikon» genannt — so ziemlich das Men-



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler
Regensdorferstr. 61, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

Ihre Schlosserei für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergitter Türen Handläufe Tore Geländer Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
Schlosserei
8001 Zürich
Gesch. 32 42 13
Privat 56 55 17

Baugeschäft
für Fassadenrenovationen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/44 41 66, Josefstr. 137, 8005 Zürich

TV + Radio Reparaturen

HF Hans Fawer
Radio - TV
Video
8049 Zürich
Limmattalstrasse 204
Telefon 56 57 00

F. Christinger Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Hollenstein

Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Unterricht Instrumentenverkauf Miete, Noten und Reparaturen
Dirigent des Akkordeon Orchester Höngg

Textilgeschäft Seifert Telefon 56 36 43
Regensdorferstrasse 4
Wäsche, Mercerie Blusen, Wolle

regoma ag

Neugummierungen besonders günstig

Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

schenmögliche, um den Verkehr zu erschweren. Neue Parkgebühren, wie sie nun vorgesehen sind, bilden das Tüpfchen auf dem i. Sie tragen dazu bei, die Schicht der beruflich aktiven Bewohner in die Region zu vertreiben, die Besucher, seien es nun Käufer oder Touristen, den Einkaufszentren «auf der grünen Wiese» oder in freundlicheren Gegenden zuzuführen und damit die Steuerbasis der grössten Schweizerstadt noch stärker als bisher zu verdünnen.

Der dritte Nachteil: Es ist mehr als fraglich, ob sich die Umwandlung von Vorgärten und Hinterhöfen in Parkplätze, die durch die neue Gebühr kräftig gefördert würde, allein durch gesetzliche Bestimmungen aufhalten liesse. Ernsthafte Zweifel sind hier jedenfalls angebracht — und damit wäre der städtebauliche Nutzen in sein Gegenteil verkehrt.

Der vierte Nachteil: Man muss sich ernsthaft fragen, ob sich dieser Kontrollapparat, der aufgebaut werden müsste, auch wirklich lohnen könnte. Dabei dürfen nicht nur fiskalische, rein finanzielle Überlegungen mitspielen. Man hat sich auch zu überlegen, ob sich das Gefühl, jederzeit und überall einem allmächtigen bürokratischen Kontrollapparat ausgeliefert zu sein, nicht verheerend auf das Verhältnis zwischen Bürger und Staat auswirkt. Nach unserer Ansicht sind die zulässigen Grenzen hier bereits überschritten worden — neue bürokratische Belastungen ertragen die Bürger, die schliesslich dafür aufzukommen haben, nur mit grösstem Widerwillen.

Schliesslich der letzte Einwand: In der Schweiz allgemein und in Zürich besonders ist die allgemeine Sicherheit in den letzten Jahren bedenklich gesunken. Nicht nur grosse Raubüberfälle und spektakuläre Einbrüche haben zugenommen — auch die kleine Kriminalität, Handtaschenraub oder Ueberfälle auf ältere Leute, ist so gestiegen, dass man in Zürich bald Weltniveau erreicht hat. Man muss sich die Frage stellen, ob die obersten Polizeibehörden dieser Stadt nicht die Prioritäten falsch setzen, und ob sie nicht dem Ausbau der Kontrollbürokratie zu viel, der dringend notwendigen Hebung der allgemeinen Sicherheit zu wenig Bedeutung zumessen.

Ein abschliessendes Urteil über die neuen Pläne aus dem Stadthaus lässt sich heute noch nicht fällen. Aber die Gebührenvorlage über die Nacht- und Tagesparkierer sollte von der Öffentlichkeit mit besonderer Aufmerksamkeit unter die Lupe genommen werden, wenn einmal der ausgearbeitete Entwurf vorliegt. Es geht unseres Erachtens auf keinen Fall an, ihn nur von der finanziellen, rein fiskalischen Seite her zu betrachten. Andere, weit schwerwiegendere Faktoren müssen hier ebenfalls eingesetzt und gewichtet werden.

«Schweden-Cocktail» als Sterbehilfe?

(E.P.D.) Unheilbar Kranke erhalten am Erstkrankehaus in Stockholm einen besonderen «Cocktail», der körperlichen und seelischen Schmerz «ausschaltet». Das berichtete laut Mitteilung des Lutherischen Weltbundes der Chefarzt dieses Krankenhauses der schwedischen Kirche. Nach den Worten von Dr. Bengt Wadensjö ermöglicht das Getränk den Patienten häufig, die letzten Lebenstage ohne Schmerzen und bei vollem Bewusstsein zu verbringen. Den so von Schmerz und Angst befreiten Patienten könne dadurch ein würdevoller und humaner Tod bereitet werden. Der Arzt versicherte, dass es sich bei diesem «Cocktail» nicht um ein den Tod herbeiführendes oder den Tod beschleunigendes Mittel handle.

Dossier Müdigkeit: die gesunde Müdigkeit

Müdigkeit ist eine unwillkürliche und normale Reaktion. Insbesondere gibt es eine gesunde Müdigkeit, die das berechtigte Bedürfnis des Organismus nach Erholung anzeigt.

Die körperliche Müdigkeit: Die Ermüdung setzt ein, sobald ein Muskel nicht mehr genügend Energienachschub erhält und einen Teil der eigenen Reserven verbraucht. In diesem Sinne erfüllt die Müdigkeit die Rolle eines Alarmsignals, das uns mit Hilfe des vegetativen Nervensystems auf den überlasteten Stoffwechsel und die notwendige Erholung aufmerksam macht.

Die geistige Müdigkeit: Auch geistige Anstrengung kann ermüden. Nach intensiver geistiger Arbeit empfinden wir eine andere Art von Müdigkeit. Sie weist uns darauf hin, dass die Energiereserven der Nervenzellen erschöpft sind. Bei geistiger Ermüdung zeigen sich erhöhte Reizbarkeit, Konzentrations- und Gedächtnisschwierigkeiten sowie Schlaflosigkeit.

Individuelle Faktoren

Untersuchungen ergaben, dass die Müdigkeit einen individuellen Aspekt umfasst, der nicht zuletzt von der jeweiligen körperlichen und geistigen Verfassung abhängt. Einige der Versuchspersonen waren bereits nach einer bescheidenen Leistung körperlich erschöpft, während wiederum andere nach einem beträchtlichen Arbeitspensum noch in bester Form waren.

Sich vorbereiten

Intensivität und Dauer der Anstrengung die zum Erreichen einer normalen körperlichen oder geistigen Müdigkeit erforderlich sind, hängen von der individuellen Verfassung und dem vorausgehenden Training ab. Wichtig ist aber auch die richtige Art des Ausruhens.

Grosse körperliche und geistige Leistungen bedingen unter anderem einen genügend langen Schlaf. Nehmen Sie nach einer grossen körperlichen Anstrengung eine lauwarme Dusche und legen Sie sich anschliessend entspannt hin.

Körperliche Anstrengung erfordert ausserdem eine Ernährung, die reich an Zucker und Stärke sowie an Vitaminen ist. Besonders das Vitamin C, das vom Körper nicht gespeichert wird, muss täglich zugeführt werden.

(Auszug aus OPTIMA Nr. 12/1979, gratis erhältlich bei Ihrem Apotheker.)

Inhaber: L. + K. Jung Wasserwerkstr. 98

TOYOTA
Garage Letten

Reparaturen Service Benzin

F

Furrer & Co.

Elektrische Installationen
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66

René Taufer

Gips- und Stukkaturgeschäft
Widumweg 4
Telefon 56 59 88

K **gebr. kneubühler malergeschäft**

werkstatt 56 27 51
hardeggerstr. 15 8049 zürich

hans kneubühler 56 53 57
hermann kneubühler 750 40 32

GRABMALKUNST
SCHÜTZ-BILDHAVER
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF

Gediegene Arrangements für jeden Anlass
Fleurop-Service

Blumenhaus Hans Rosenberger
Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen

U. und Robert ZIMMERMANN

Spenglerlei und Sanitäre Anlagen Reparaturen

Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und Reparatur-Service
Waschmaschinen und Oelöfen

PEUGEOT TOYOTA

Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

— Reparaturen sämtlicher Marken
— Unfallreparaturen
— Autoverkauf
— AVIA-Tankstelle

Geöffnet:
Montag bis Freitag 7.00—12.15 Uhr und 13.30—19.00 Uhr
Samstag, Tankstelle 7.30—13.00 Uhr

RYFFEL & LANDIS
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Umbauten Reparaturen

MAROLF & CO. ELEKTRO-ANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Bei uns finden Sie sämtliches Installationszubehör sowie Glühlampen und Haushaltsapparate, Büromaschinen der Marke Triumph, Bosch, Notstrommaschinen und Verteileranlagen.

Oeffnungszeiten
Mo—Do 17.00—18.30, Sa 8.00—11.00 Uhr

AUMANN

Halbtagsstelle oder
3 Tage pro Woche

Wir suchen zu baldigem Eintritt eine jüngere

Büroangestellte

Flinkes, sauberes Maschinenschreiben sind Voraussetzung in einem kleinen Team unserer Verkaufsabteilung.

Wir erwarten gerne Ihren Anruf.
Bitte wenden Sie sich an unseren Herrn B. Jetzer.

Aumann + Co. AG, Förlibuckstrasse 150
8037 Zürich, Telefon 01/44 33 00

AUMANN

Für Individualisten

Massage Höngg

Privatsauna - Fitness -
Solarium

Imbisbühlstrasse 7, Telefon 56 53 77



Schmucktruckli.

Seit 20 Jahren das unerreichte Vorbild für alle Kleinwagen: der schicke Mini mit Frontantrieb. 4 Plätze gross, einen halben Parkplatz lang. Und einer der Geizigsten - bei Benzin, Steuern und Unterhalt.

Für manche der ideale Zweitwagen. Für viele der heissgeliebte Einzige.

Mini. Das Limousinchen.

Mini 1000 Fr. 7900.-

Austin Morris **Mini**

Emil Frey AG

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01 - 54 57 00

Tiefenbrunnen-Garage

Seefeldstrasse 214, 8034 Zürich
Telefon 01 - 55 22 22

Glatthof-Garage

Überlandstrasse 360, 8051 Zürich
Telefon 01 - 40 23 33

Drei Betriebe der Emil Frey Gruppe

Steuerrechtspraxis

FRED BRUGGER

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater

Dorfstr. 49, b. Post Wipkingen
8037 Zürich, Telefon 44 00 31

Empfiehlt sich für die Erstellung von:

STEUERERKLÄRUNGEN BUCHHALTUNGEN

- Günstige Konditionen - prompte Erledigung
- Besprechungen auch abends möglich
- telefonische Anmeldung erwünscht

Wir suchen eine

Büroangestellte

für Schreibarbeiten, allgemeine Büroarbeiten und Telefonbedienung.

Wir bieten:
Gutes Salär,
ruhiger und schöner Arbeitsplatz,
angenehmes Team.

Zur Vereinbarung einer Besprechung erwarten wir gerne Ihren Anruf.

FONSTER
AUTOFUNK + ELEKTRONIK

Telefon 01/56 22 66

Tobelegweg 15, 8049 Zürich

Wer könnte zweimal
im Monat einem älteren
Ehepaar
2 bis 3 Stunden beim

Reinigen der Wohnung

helfen? Keine schwere
Arbeit.

Bitte sich melden
Telefon 56 78 63

Gesucht auf 1. April

2- bis 4-Zimmer- (alt-)Wohnung

(auch mit Uebnahme
der Hauswartung)
in Höngg oder Umgebung.
Ruhige Lage.

Tel. 56 51 60, ab 18 Uhr

Verloren

in Höngg
eine Herren-Tigital-Quarz-
Uhr, Marke Ami,
braunes Lederband.
Finderlohn Fr. 20.-.

Telefon 56 75 91



**F. Christinger
Heizungen
Oelfeuerungen**

Tel. 01 56 72 38, Heizenholz 26, Höngg

Quick-Shop

Neu im
Quick-Shop Höngg

Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 50 reife, gepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Säntis

Appenzeller 1/4 Fett

100 g

1.10

Tilsiter

1/4 Fett

100 g

1.20

Maigrelait

1/4 Fett

100 g

1.75

Refa Spycher-Käse

im Felsenkeller gereift

Roth Amino

Past. Magerkäse

1/4 Fett

100 g

1.40

1/2 Fett

100 g

1.30

Vanille-Crème Choco-Crème

500 g nur

1.10

Emmentaler Anke

Tafelbutter

200 g

2.40

Frische Tortelloni

mit Fleisch und Ricotta
wie hausgemacht

200 g nur

2.75

Fondue-Mischung

Hausmischung oder nach Ihren
Wünschen frisch gerieben

100 g

1.70

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Incarom

für feinen Milchkaffee

180-g-Glas nur

2.60

Chirat

Delikatess-Gurken

Abtropfgewicht

460 g nur

2.60

Duo

Sofort-Milchkaffee

1 kg nur

13.25

Biotta Breuss

Gemüsesaft

1/2-Liter-Flasche

2.35

Kitekat

Stücke mit Rind
Katzennahrung

410-g-Dose nur

1.10

Pal

Fleisch für Hunde

400-g-Dose nur

1.30

Bel Soft

Crème-Bad

Zarte Hautpflege beim Baden —
jetzt erst noch mit Fr. 5.- Gutschein

200 ml nur

5.90

Cailler

Milkschokolade

2 x 100 g nur

2.40

Im Quick-Shop chaufe isch
de Plausch

Am Gelde hängt doch alles

Wer jetzt in Ausverkäufen wühlt und wählt, macht einen «Guten». Oder auch nicht. Vielleicht lässt er etwas mitlaufen, das er gar nicht (recht) brauchen kann oder das ihm dann hintennach nicht passt. Wenn es nur ein «Schick» war.

Mitlaufen lassen sollen viele, allzu viele etwas in und aus den Läden, vor allem Supermärkten und anderen Oertlichkeiten, wo man sich selbst bedienen kann, was dann immer Leute zum Anlass nehmen, dies recht wörtlich aufzufassen. Es sei, so Insider, kaum zu glauben, wieviel und was und dann erst noch von wem alles gestohlen werde: Es sind nicht nur Bedürftige darunter!

Psychologen zerbrechen sich den Kopf über die Ausdehnung des Langfingersportes. Es muss den betreffenden Leuten einfach eine Art Lust bedeuten, ohne Fug und Recht etwas zu ergattern.

Kleptomane allerdings soll jetzt die Stunde mit elektronischen Mitteln schlagen. Bis jetzt war man bloss von Fernsehkameras beobachtet. Nun sende ein mit Spezialverschluss befestigtes Kunststoffetikett Signale aus, und zirpzirpzirp hat's den Uebeltäter/die Uebeltäterin erwischt. Wo was mit diesem Etikett los ist, vernimmt man aus der Meldung begrifflicherweise nicht, sonst könnte man sich ja vorsehen, um nicht das Nachsehen zu haben.

Die Ausverkaufsgesetzgebung übrigens, heisst es, auch offiziell, werde heute in vielen Fällen umgangen; zeitlich und auch in bezug auf andere Auflagen, die mit der Bewilligung verbunden sind. Man sei daran, Remedur zu schaffen.

Weh dem, der etwas braucht, wenn nicht gerade Ausverkauf ist. Dann bezahlt er mehr. Es ist wie bei den Aktionen. Steht einem der Glust auf etwas, dann muss man ihn ökonomischerweise zurückbinden, bis man besagtes Produkt aktionsetikettiert billiger haben kann.

Um mehr als einen alltäglichen Betrag ging es beim spektakulären und sehr eleganten Raub von zwei Säcken (mit umgerechnet vier Millionen Franken) Lire aus einem Swissairflugzeug auf dem Flughafen in Rom, unter den Augen der Polizei und im Beisein eines Geldkuriers, der die — scheint's nicht als solche deklarierte — Wertsendung einer Zürcher Grossbank begleiten und überwachen musste: Zwei Männer, als solche des Bodenpersonals ausgezeichnet, fuhren in einem offiziellen Flughafenfahrzeug vor, befahlen dem Piloten, noch zu warten, öffneten die Frachtlücke, erleichterten die Maschine um die zwei besagten Säcke — und aus war der Spuk. In Zürich fehlten der Bank die zwei Säcke. Sie dürfte die Geprellte sein, da die Swissairversicherung wohl nicht bezahlen muss, weil die Säcke nicht als Valoren-Sendung deklariert waren.

Allerdings spielt hier die Normalversicherung, die pro Kilo Verlust etwa 57 Franken berappen muss. Immerhin soviel...

Für die Hönegger Senioren

findet am **Mittwoch, 20. Februar, 14.30 Uhr**, im **Kirchgemeindehaus**, grosser Saal, Ackersteinstrasse 190, ein Vortrag mit Farblichtbildern unter dem Thema **«Als Botschafter in USA»** statt.

Herr **Robert Chanson**, Hönegg, berichtet in Wort und Bild über die mannigfaltigen Eindrücke und Erlebnisse seines kürzlichen mehrmonatigen Amerikaaufenthaltes. Unser geschätzter Referent hat im «Hönegger» recht lebendig über seine vielseitigen Kontakte und Erfahrungen in Amerika, mit verschiedenen Bevölkerungsschichten, mit Behörden und Wirtschaftsfachleuten geschrieben und nach seiner Rückkehr bereits an einigen Orten mit gutem Erfolg seinen Vortrag gehalten. Im Hinblick auf die Präsidentschaftswahlen in diesem Jahr und auch auf die zurzeit etwas gespannten Beziehungen Amerikas zur Sowjetunion kommt dieser Senioren-Veranstaltung eine gewisse Aktualität zu. — Wir laden alle Hönegger im AHV-Alter — auch die interessierten Frauen sind willkommen — zu diesem interessanten Nachmittag herzlich ein.

Die Obmannschaft

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Baubehörde II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Limmattalstrasse 398/400, Ueberdachung der Tankstelle, Gulf Oil Switzerland, Vertreter: Dresser Wayne Switzerland, Steinackerstrasse 21, Kloten.

Zürich, 8. Februar 1980

Limmattalstrasse 225, Anbau mit Zuluftanlage, H. Meier, Limmattalstrasse 225.

Zürich, 12. Februar 1980

«Mit den Armen auf den Weg» Agenda 1980

«Brot für Brüder» und «Fastenopfer» der Schweizer Katholiken geben seit vielen Jahren jeweils gemeinsam eine sehr lesenswerte Agenda heraus für die Passionszeit, die nun wiederum am Sonntag, 24. Februar, beginnt und bis Ostern dauert. Diese Schrift erfreut sich recht grosser Beliebtheit, war doch 1979 bereits anfangs Februar die enorme Auflage von 1,3 Millionen bei der Geschäftsstelle in Basel vergriffen.

Wir können diese Agenda auch unseren Gemeindegliedern aufrichtig empfehlen, bietet sie doch mit ihren originellen Schlagwörter-Titelseiten, fröhlichen Wettbewerben für Kinder, Meditationstexten, guten Informationen über Länder der Dritten Welt usw. für alle, jung und alt, Familien und Alleinstehende, recht abwechslungsreiche Lektüre und interessanten Gesprächsstoff.

Die reformierte Kirchgemeinde Hönegg hat jedoch auch dieses Jahr auf einen allgemeinen Versand an alle Gemeindeglieder verzichtet, um damit beträchtliche Kosten zugunsten unserer Aktion einzusparen. Für alle interessierten Gemeindeglieder liegt aber eine Anzahl der eindrucklichen Schrift in der Kirche, im Kirchgemeindehaus und beim Gemeindedienst auf, wo diese Broschüre gratis bezogen werden kann.

Schülerclub Nordstrasse

Wie schon vor einem Jahr am Schülerclubfest, haben auch am letzten Samstag zahlreiche Eltern den Weg ins Schulhaus Nordstrasse gefunden. Sie wurden von ihren Kindern und der Lehrerschaft zu einem Informationsmorgen eingeladen. Klassenweise zeigten die Schüler in kleinen, selbsterdachten Szenen, was in den angebotenen Kursen des Schülerclubs alles möglich ist. Die Kinder können unter zehn verschiedenen Themen auswählen, wobei Kochen und Tierhaltung schon jetzt ein «Hit» zu werden verspricht.

Bei Kaffee und Kuchen war es den Eltern dann möglich, konkrete Fragen über Kurskosten, Kursinhalte, Anmeldefristen usw. an die Lehrerin und die anwesenden Klubkommissionsmitglieder zu richten. Diese sind es auch, die zusammen mit dem Schulpräsidenten und Lehrervertretern den Versuch Schülerclub begleiten und beaufsichtigen. Zusammen mit der Schulpflege ist die Schülerclubkommission einhellig der Auffassung, dass der Schülerclub für die Kinder des Quartiers rund um die Rosengartenstrasse eine grosse Bereicherung ist. Wird nun doch ein Ort geschaffen, indem neben dem schulischen Wissen ein Weg zur selbsttätigen, kreativen Freizeitgestaltung vermittelt wird.

Die Begeisterung der Kinder wird sicher die letzten Spuren elterlichen Skepsis beseitigen, so dass wir in ein paar Monaten von einem «Elternclub» berichten können.

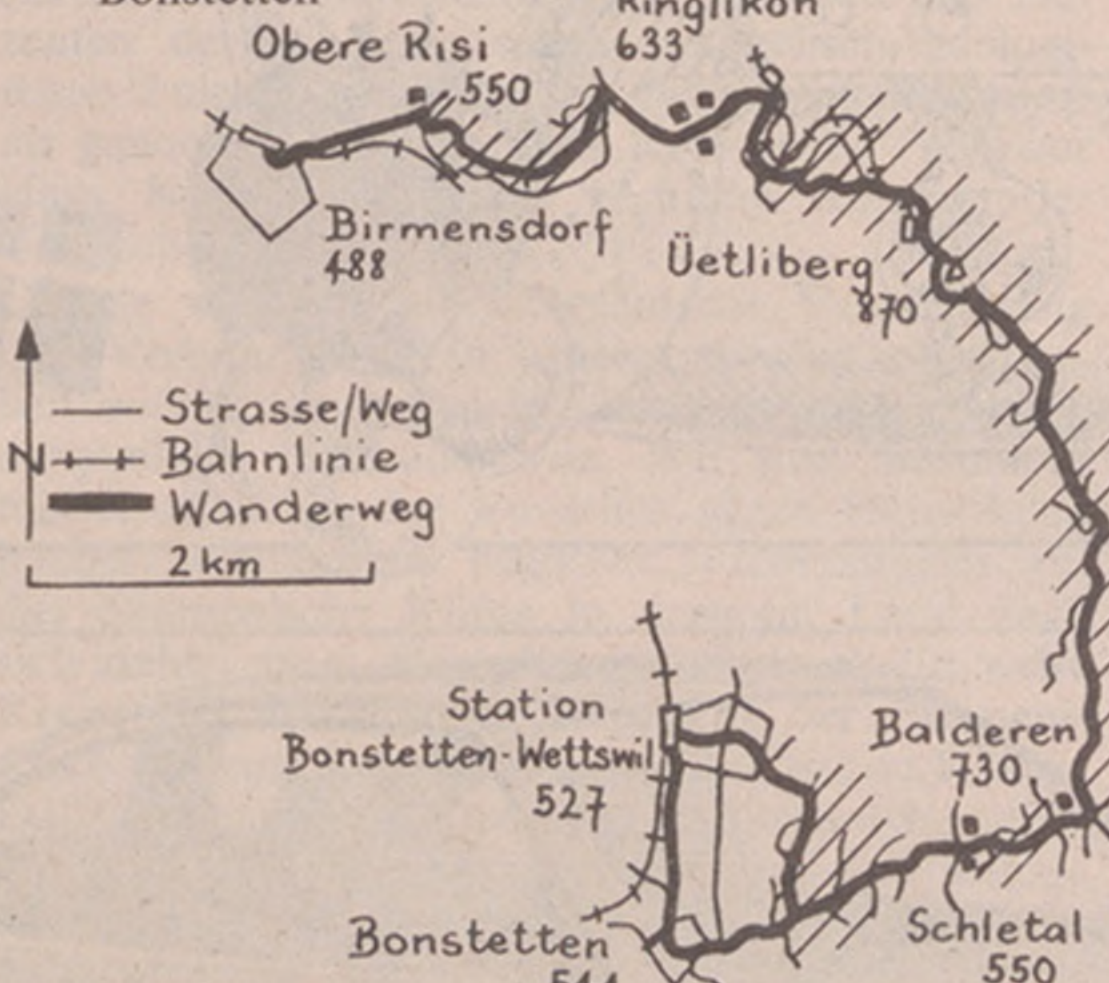
Für die Schülerclubkommission
G. Marbach-Rau

Seilbahn aufs Kleine Matterhorn

Aufs Kleine Matterhorn fährt jetzt der Welt höchste Seilbahn, fast auf viertausend Meter und damit höher als die Kabinen im französischen Montblanc-Massiv. Aus umweltschützlerischen Gründen habe man die Station nicht auf den Gipfel gebaut, sondern in den Bauch der Felsen verlegt. Wie umweltfreundlich das gigantische Werk sich ausnimmt, sieht man indessen bereits auf dem Trockenen Steg auf rund dreitausend Metern.

Auf der Sonnenseite des Uetlibergs

Wanderung Birmensdorf — Uetliberg — Balderen — Bonstetten



Sonnenfreunde starten einen Uetlibergausflug nicht im Schatten, sondern im «unbekannten» sonnigen Südwesten. Die Zürcherische Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege und die Kantonalbank kennen einen wunderschönen Weg: Vom Bahnhof Birmensdorf weisen die gelben Zeichen zur Oberen Risi und dann durch einen der seltenen Lärchenwälder unseres Kantons. Durch den schönen, alten Dorfkern von Ringlikon, allerdings von umfangreichen Neubauten umgeben, steigt

Vo Hönegg us gsee

Andalusische Ohrfeige

Das wellige Hügelland von Andalusien zeigt schon jetzt Zeichen des Frühlings: Dort unten im Süden von Spanien, beginnen die Mandelbäume zu blühen und auch die Orangenblüten machen sich bereit, ihren herrlichen Duft zu verbreiten. In Cordoba, Granada und Sevilla setzen sich die Menschen leicht bekleidet an die Sonne, wärmen sich und haben Freude, dass die Natur bereits wieder am erwachen ist. Es ist eine herrliche Gegend, die sogar Korkeichen, Baumwolle und Zuckerrohr hervorbringt. Nebst den andern guten Dingen, die im Süden zu wachsen pflegen. Da werden auch Kampfstiere zuhauf gezüchtet und in den Fässern findet der Jerezwein, den wir hierzulande als bekömmlichen Sherry trinken, seine Reife. Das Klima vermag angegriffene Bronchien zu heilen und wirkt, so sagen viele Leute, aufstellend und lebensverlängernd. Kein Wunder, dass diese südspanischen Provinzen, die zusammen das geschichtsträchtige Andalusien ausmachen, zu den bevorzugten Gegenden Europas zählt.

Frohgemut folgte Kari einer Einladung eines Freundes und nahm für einige wenige Tage Anteil am neuen Frühling, schaute hinüber nach Afrika und stellte fest, dass die Bewohner schon spürbar einen arabischen Einschlag haben. Nicht so die Deutschen, die sich dort unten prachtvolle Villen bauten, um Ruhe und Erholung zu suchen. Bei einem solchen Aleman war eine Visite vorgesehen. Sie wurde zur andalusischen Ohrfeige:

Wir kamen im klapprigen einheimischen Taxi angefahren, schritten durch ein teutonisches Tor, klopfen erwartungsfroh und warteten geduldig. Die Türe ging auf... und zackige Militärmärsche erklangen aus dem Innern. Stramm wurden wir begrüßt, wirklich stramm. Ein Fernsehapparat war in Funktion: Ingrid Steger hüpfte über die Mattscheibe. Erstaunen! Eine Videothek mit über 100 Bändern, machte es möglich, dass deutsche Programme auch hier am Atlantik des südlichen Europas jederzeit greifbar waren. Da standen sie in Reih und Glied, wie preussische Soldaten, diese Bänder: «Barbarossa», «Achtung Panzer!», «Klimbim», «Winterkrieg»...

15 Jahre ist der Aleman schon da, das spanische Fernsehen empfängt er nicht, die Sprache kann er schlecht, Einheimische kennt er wenig... rund herum sind seine Landsleute ein ganzes Dorf! Sie alle hören gerne Militärmusik!

Saludos amigos!

de Kari vo Hönegg

man weiter zum Uetliberg. Sein Höhenweg, jetzt auch Planetenweg, ist zwar viel begangen, doch begeistern die Nah- und Fernblicke immer wieder. Man sieht an klaren Tagen den ganzen Alpenkranz! Bei der Balderen beginnt der zwar steile aber wieder völlig einsame Abstieg ins Reppischtal. Im Schletal kreuzt der Wanderweg den Fluss, wo zwei Routen für die restlichen Schritte nach Bonstetten zur Wahl stehen. Von Bonstetten bieten sich Rückfahrmöglichkeiten mit Bahn oder Bus. Die Wanderzeit für diese Route beträgt vier-einviertel Stunden.

Wie allmonatlich erwarten kostenlose Routenbeschreibungen mit Wegskizzen und vielen nützlichen Hinweisen jeden Wanderfreund an allen Schaltern der Kantonalbank.

«Grün 80»

(APD) Von einfachen Flechten und Moosen, über die ersten Gräser bis zum komplexen Oekosystem des Waldes: ein stufenweiser Entwicklungsprozess, der Jahrmillionen dauerte. Im Bezirk «Ewige Natur» des Sektors «Thema Erde» der «Grün 80» (12. April bis 12. Oktober in Basel) wird die pflanzliche Entwicklungsgeschichte der Erde gezeigt. Aber auch die Gefahren, die sie bedrohen: Uebernutzung und Monokulturen und klimatische Einflüsse können geschlossene Kreisläufe und Biotope zum «Umkippen» bringen, zur Rückverwandlung in öde, wüstenähnliche Landschaften. Als Symbol dafür ragt in diesem Bezirk ein Autowrack mahnmalartig aus dem Boden, daneben ein bizarr wirkender abgestorbener Baum.

Der Bezirk «Ewige Natur» zeigt auch, wie unumgängliche Eingriffe in die Natur sinnvoll und schonend geschehen können. Zum Beispiel im Wald, der in der Schweiz seit vielen Jahrzehnten gesetzlich geschützt ist, der so genutzt wird, dass sein Biotop kaum Schaden nimmt. Wie wir überall vom Wald leben und wie das Oekosystem des Waldes aufgebaut ist, erfahren die Besucher auf einem ökologischen Waldlehrpfad.

«Ewige Natur» ist einer der sechs Bezirke des Sektors «Thema Erde», dessen Wahrzeichen ein riesiger Saurier ist (rund 25 m lang und 10 m hoch), Symbol eines Lebewesens, das an seiner Grösse zugrunde ging. In diesem Sektor wird die Natur in grössere Zusammenhänge gestellt. Menschliche Bedürfnisse stehen neben den Bedürfnissen der Natur. Daraus entstehende Konflikte und mögliche Lösungsansätze — das ist die Thematik dieses Sektors.

Es gibt Leute, die meinen, mit einer Kläranlage seien alle Fragen des Umweltschutzes geklärt.

Ein SBG-Angebot für alle, die importieren oder exportieren.

Wenn Sie Warenhandel mit dem Ausland betreiben, sollten Sie mit uns über Waren-Akkreditiv reden.

Rufen Sie uns an. Damit wir Ihnen die vielfältigen Möglichkeiten eines Akkreditivs aufzeigen können.



Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Hönegg, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

Wir gratulieren

«In grossen und in kleinen Dingen erhört Gott das Gebet derer, die das Vertrauen auf ihn setzen.»

Liebe Jubilarinnen und Jubilar,

Dieses Wort von Hudson Taylor soll Ihnen allen die Gewissheit geben, dass Gott auch in Ihrem neuen Lebensjahr mit Ihnen ist. Setzen Sie Ihr Vertrauen auf ihn, er wird Sie segnen und behüten und Ihnen in guten und schweren Tagen nahe sein.

Einen frohen Festtag wünschen wir

17. Februar 1980: Herrn August Ramstein, Bombachsteig 8, 80 Jahre.

18. Februar 1980: Frl. Gertrud Stahel, Regensdorferstrasse 183, 80 Jahre.

20. Februar 1980: Frl. Martha Senn, Ackersteinstrasse 7, 85 Jahre.

20. Februar 1980: Frau Martha Bär-Schmidheini, Wiesergasse 1, 94 Jahre.

22. Februar 1980: Herrn Alfred Wiederkehr, Imbisbühlstrasse 61, 80 Jahre.

Alles Liebe und Gute wünscht Ihnen

Frauenverein Hönegg

Quartierverein Hönegg

und die Quartierzeitung «Der Hönegger»

Der Kommentar

Keine Ruhe

Das mit den «einseitig und verzerrt wiedergegebenen» Enthüllungen, Geheimnissen, Textfassungen und Prämissen aus den Szenarios der Gesamtverteidigungsübungen ist ja nicht das einzige, das aus dem und im EMD noch «ob» ist und der Klärung harret, wiewohl bei Geheimnissen das ja immer so eine Sache ist.

Auch mit Oberst im Generalstab Bachmann, dem Mann, der da einen tölpelhaften Spion nach Oesterreich schickte. Gegen Bachmann läuft eine administrative Untersuchung, und solange die läuft, dürfe er keine Presseerklärungen abgeben.

So einer in der «Weltwoche», ein Jugendfreund von Bachmann. Und der darf. Und hat auch. Das Leben aufgezeichnet von «Bert, dem Proletarierhieb mit den lebendigen und gefitzten Augen», der jetzt, auf der Höhe seiner Karriere, einen roten Schnauz trage.

Dieser passend insofern, als besagter Redaktor, ehemaliger Kommunist, den Bert Bachmann aus der kommunistischen Freien Jugend kannte und den Bert jetzt geschmackvollerweise analysiert.

Was daran und an der Zeitungsseite über Bachmann auch interessant ist, wäre nicht nur die Feststellung, dass in der Abwehr und im Nachrichtenendienst des EMD «noch lange keine Ruhe einkehren wird», sondern, dass da auch ein ehemals ganz Linker Karriere machen kann, sofern er vom Saulus zum Paulus sich durchmausert. Umgekehrt hatte man da einen Fall Jeanmaire.

Ansichten und Etiketten können wechseln, aber ob Tatsachen und Image immer übereinstimmen, kann nicht einmal ein «Geheimdienst» eruieren. In diesen Kreisen herrscht nie eine Idylle: immer nur Unruhe.

Gratis Weindegustation

Weinproben des Monats
Aigle Sauvagnin rot, 1976
Petite Arvine Vieux Pays weiss

Weinverkauf



mit Abhol-Rabatt!

Zweifel+Co.
Zürich-Hönegg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20



Öffnungszeiten:

Kellerei täglich von 08.15 bis 11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.
Freitag bis 18.30 Uhr, Samstag offer von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg

- Sonntag, 17. Februar 1980
Gottesdienste
 10.00 Kirche: Pfr. Schneider, Kinderhort
 Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzel und kein Abendgottesdienst in der Kirche
 Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit
 20.00 Kirchgemeindehaus, Zwingli-Stube: Gottesdienst der Eglise française
 Keine Jugendgottesdienste und keine Sonntagschule
Wochenveranstaltungen
 Mittwoch, 20. Februar 1980
 14.30 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Senioren. «Als Botschafter in USA» Farblichtbildervortrag von Herrn Robert Chanson, Hönegg

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

- Sonntag, 17. Februar 1980
Gottesdienst
 10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfr. Baumann
 Einführung von Frl. S. Murer
 Mitwirkung des Kirchlichen Singkreises und Christoph Zimmerli, Flöte
 Kollekte für das Programm zur Verwirklichung der Menschenrechte
 Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus
 Kindergottesdienste
 9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
 10.00 im Kirchgemeindehaus für Kindergartenalter bis 2. Klasse (gleichzeitig zum Gottesdienst)
 10.00 im Hessengut (Zürcherstrasse 1a, Eingang Kirchweg) für alle Altersstufen
Wochenveranstaltungen
 Dienstag, 19. Februar 1980
 12.00 «Mittagstisch im Pavillon» für Aeltere und Alleinstehende
 Donnerstag, 21. Februar 1980
 14.30 «Club über 60»
 Spiel, Jass, Plaudern, Zvieri im Kirchgemeindehaus
 Freitag, 22. Februar 1980
 17.00 Werktagkindergottesdienst im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
 Samstag, 23. Februar 1980
 14.00 Vororientierung über das Traktandum 1 der Kirchgemeindeversammlung vom Mittwoch, 27. Februar:
 «Kirchliche Bauten im Zentrum Oberengstringen»
Röm.-kath. Pfarramt Hellig Geist
 Samstag, 16. Februar 1980
 8.00 Legat Sidon und Ida Eckert-Hensle

18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)
 19.15 Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 17. Februar 1980
 6. Sonntag im Jahreskreis
 7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
 7.30 Heilige Messe mit Predigt
 9.15 Heilige Messe mit Predigt
 11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
 19.00 Heilige Messe mit Predigt

Montag, 18. Februar 1980
 9.00 Legat Emil und Danna Marti-Tschan
 Dienstag, 19. Februar 1980
 19.30 Jahrzeit für Herrn M. Metzger
 Mittwoch, 20. Februar 1980
 Aschermittwoch
 Fast- und Abstinenztag
 9.00 Legat Friedrich und Carolina Niederer-Kaiser
 Erteilung des Aschenkreuzes
 19.30 Abendgottesdienst zum Beginn der Fastenzeit
 Erteilung des Aschenkreuzes

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Hönegg

Sonnegg-Kapelle
 Bauherrenstrasse 44
 Sonntag, 17. Februar 1980
 8.30 Predigt, P. Handschin
 Freitag, 22. Februar 1980
 20.00 Abendmahlsfeier für jedermann
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
 Sonntag, 17. Februar 1980
 9.30 Predigt, P. Handschin
 Kinderhort
 Montag bis Freitag jeweils 9.00 bis 11.00 Uhr, Ferienclub für Kinder ab 4 Jahren: Filme, Singen, Basteln.

Vereinsnachrichten

Ballett-Club Bombach (BCB)

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock.
 Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab 13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky, staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehrerin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte.
 Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13.
 Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Frauenchor Hönegg

Gesangprobe jeden Mittwoch um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Wer gerne mit uns singen möchte, ist jederzeit herzlich eingeladen. Machen Sie doch einen Versuch, denn Singen ist gesund und macht erst noch Freude. Unsere Präsidentin, Frau Fehr, Telefon 750 06 41, oder Frl. Mazzetta, Telefon 56 70 17, geben Ihnen gerne nähere Auskunft.

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 66 15 01. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Frauenverein

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 9.00—10.00 Uhr, Leo-Jud-Stube.
Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

Judo-Club Hönegg

Training Montag und Mittwoch Judo
 Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu-Jitsu
 Auskunft 844 21 65 Aikido
 KINDER-JUDO-SCHULE

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360.
 Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch.
 Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung Telefon 844 27 31.
Yoga: Freitag-Abend, Eintritt jederzeit möglich. Leitung: Eduard Steiner, langjähriges Mitglied der Yesudian-Haich-Schule. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Männerchor Hönegg

Wir suchen aktive Herren, die Freude am Singen und an Geselligkeit haben. Unsere Lieder sind leicht und finden überall Anklang. Fröhliches Singen ist ein frischer Aufsteller für jung und alt, eine Pause im Alltag. Melden Sie sich deshalb lieber schon heute als erst morgen. Auskunft durch Telefon 42 14 77 oder 56 66 12. Nächste Proben nach Ansage.

Musikverein «Eintracht» Hönegg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Naturfreunde Sektion Hönegg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.
 Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserfahren. Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Limmat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder direkt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Hönegg. Wir freuen uns!

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Hönegg

Samstag, 16. Februar 1980: Generalversammlung in der Mülhalde. 19.00 Uhr Farbfilm von Herbert Weber, Rohr, «Frühling in der Delibatska pescara» (Europäische Sahara); anschliessend GV.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Orchesterverein Hönegg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Hönegg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Dübendorferstrasse 7, 8602 Wangen, Telefon 820 10 69.

Quartiergruppe Hönegg

Wir treffen uns am Mittwoch, 20. Februar, 20 Uhr, im Restaurant Sonnegg. Thema: Zentrumsplanung: Unser weiteres Vorgehen.

Radfahrer-Verein Hönegg

Sonntag, 17. Februar 1980: 3. Clubrennen (75 km). Besammlung: 9 Uhr, Waldhaus Katensee.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360, 1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene: Montag 18.45—19.35 Uhr und 19.45—20.35 Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

SATUS Männerriege Hönegg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/56 53 91.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Samariterverein Hönegg

Krankensmobiliemagazin Hönegg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

Schach-Club Hönegg

Jeden Montagabend, 20.00 Uhr, im Restaurant «Eggbühl», Oberengstringen.

Sportverein Hönegg

Samstag, 16. Februar 1980
 14.00 Hönegg I — FC Wiedikon F/Hönggerberg
 Sonntag, 17. Februar 1980
 10.00 Hönegg 2 — FC Albisrieden F/Hönggerberg

Trachtengruppe Hönegg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Hönegg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Verein Altersheim Hönegg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Hönegg und Umgebung

Harmonische Bewegung und richtiges, befreiendes Atmen sind für uns Stadtmenschen ein notwendiger Ausgleich. Regelmässiger Besuch unserer Kurse führt zu allgemeinem Wohlbefinden!

Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Die ersten beiden Probelektionen sind gratis. Auskunft und Anmeldung: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74.
Während der Sportferien vom 9.—23. Februar fallen die Turnkurse aus.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
 Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Rennweg- und Hammerstein-Apotheke, Rennweg 27/Kuttelgasse 2, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Telefon 211 53 30.
 Manesse-Apotheke, Manessestrasse 92, Manesseplatz, Telefon 33 24 33.
 Apotheke Altstetten, Badenerstrasse 688, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 20 80.
 Winkelried-Apotheke, Winkelriedstrasse 1, Haltestelle Winkelriedstrasse, Tel. 28 11 40.
 Niklaus-Apotheke (Volksapotheke), Schaffhauserstrasse 479, Haltestelle Seebacherstrasse, Telefon 51 07 11.
 Römerhof-Apotheke, Asylstrasse 58, Haltestelle Römerhof, Telefon 32 60 10.
 Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11.

Wochen-Angebot

vom 15. bis 21. Februar 1980

Diana

Bohnenkaffee 250 g

3.40

Vesta

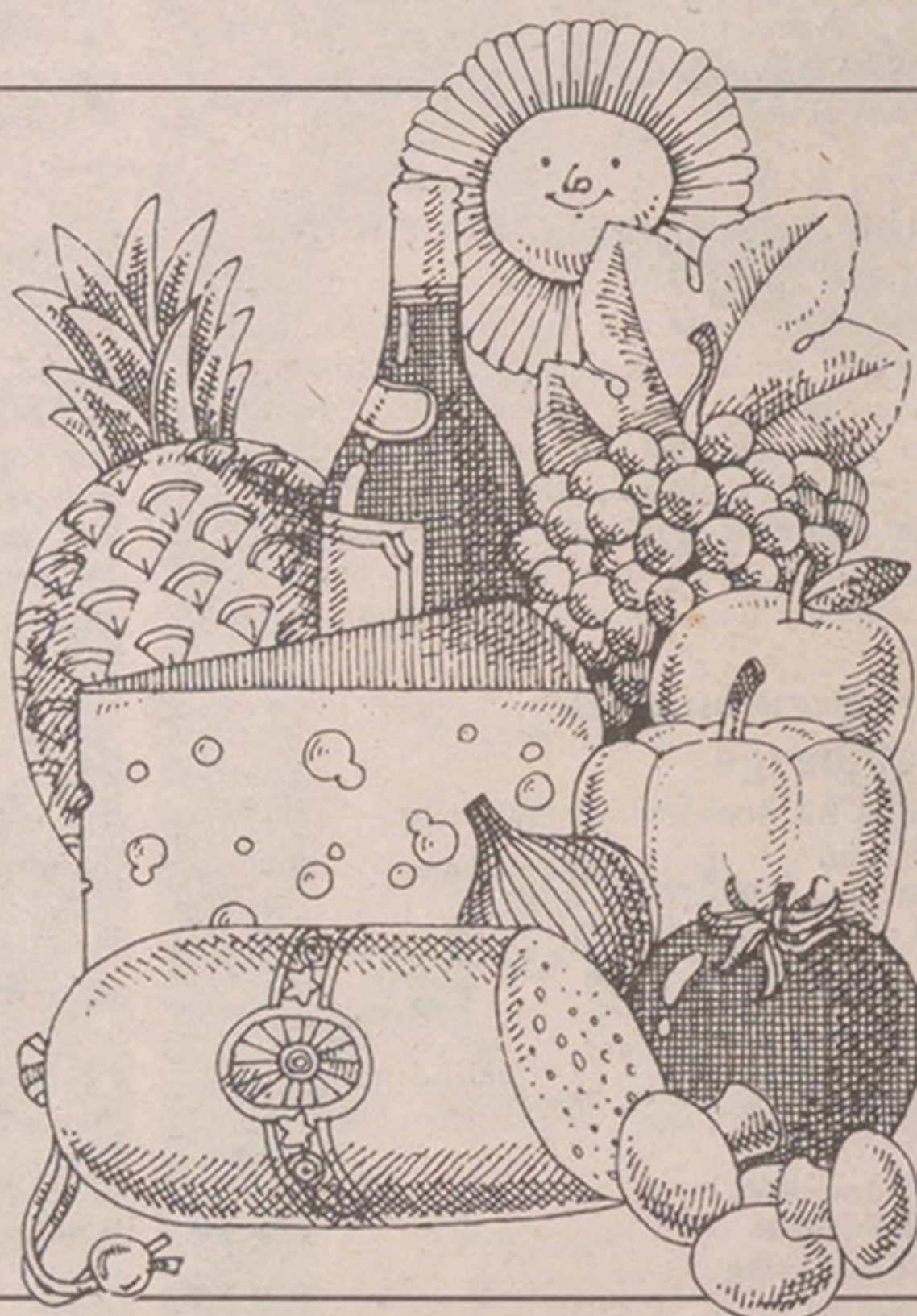
2 Flaschen Erdnussöl à 1 Liter

6.90

Jumilla D.O.

Spanischer Rotwein 1 Liter

2.15



Dorf-Lade

Hauser

Hönegg

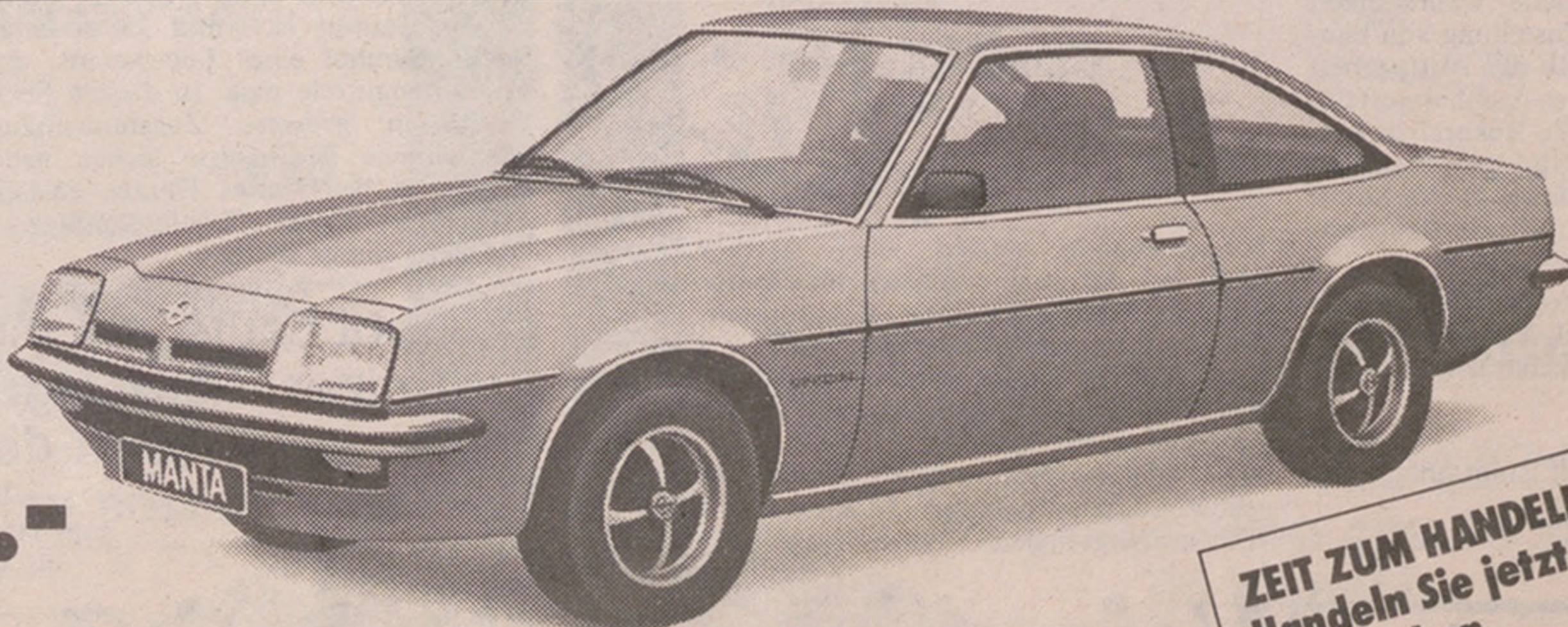
Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

SPECIAL

Opel Manta 2000 Special.

Elegantes Styling, Sportlichkeit und sehr viel Ausstattung, zu einem speziellen Preis.

Fr. 14'550.-



ZEIT ZUM HANDELN.
 Handeln Sie jetzt.
 Wir machen die Offerte - Sie machen den Gewinn.

Tip-Top Autowerk AG.

Zürich, Badenerstrasse 458, 01 52 77 66

Warum kompliziert,
wenn es einfach auch geht?

(zup) In unseren Parlamenten ist es gang und gäbe, für Sachgeschäfte Kommissionen einzusetzen. Diese tagen jeweilen ein oder mehrere Male und unterbreiten schliesslich ihre Anträge den Fraktionen bzw. dem Rat. Diese Arbeitsweise hat sich alles in allem bewährt. Aber es kann auch anders gemacht werden. Dafür gab es soeben im Zürcher Gemeinderat ein bemerkenswertes Beispiel.

Der Stadtrat von Zürich beantragte dem Gemeindeparlament für die Behandlung eines «einfachen» Geschäftes — die Umbenennung von Berufsbezeichnungen —, eine 13er-Kommission einzusetzen. Dieser Kommission sollten also 13 Damen und Herren des Gemeinderates, die nötigen Fachberater der Stadtverwaltung und je nach dem auch noch der zuständige Stadtrat, angehören. (Sitzungsgelt pro Parlamentarier pro Sitzung Fr. 45.—.)

Auf Verlangen des Landesring Gemeinderates A. Zollinger, Zürich 4, hat nun das Parlament auf die Wahl dieser Kommission verzichtet und das Geschäft sofort behandelt. Ohne Diskussion und ohne Kommissionsberatungen, innert wenigen Minuten, ist die Vorlage gutgeheissen worden. So konnten, dank dem mutigen und etwas ungewohnten Antrag des Landesring-Parlamentariers, hunderte von Steuerfranken für Sitzungsgelder gespart und erst noch der Beweis erbracht werden, dass der Zürcher Gemeinderat rationell arbeiten kann. Das verdient, lobend festgehalten zu werden. RJ

Jedes Kind hat ein Recht
auf Heimat

Jedes Kind hat ein Recht auf Heimat, wir meinen, dass dieses Recht mehr zum Inhalt haben muss als den Anspruch auf einen Schweizerpass: es muss vielmehr auch das Wissen enthalten, dass man als Auslandschweizer in der Heimat willkommen und ihr zugehörig ist. Dieses Wissen zu vermitteln ist das Ziel unserer Stiftung. Seine Verwirklichung kann aber nicht Aufgabe des Staates sein. Wir, die Bürger der Schweiz, haben sie zu erfüllen, indem wir die jungen Auslandschweizer bei uns aufnehmen, sie mit unserem Land bekannt machen und sie spüren lassen, dass wir sie zu uns zählen.

Die Stiftung für junge Auslandschweizer sucht Ferienplätze für 7—15jährige Kinder, die während der Sommerferien fünf Wochen in der Schweiz verbringen möchten. Sie ist auch dankbar für Geldspenden (Postcheck-Konto 80 - 26211), welche diese Ferienaktion überhaupt ermöglichen. Helfen Sie mit. Wir sind Ihnen herzlich dankbar. Stiftung für junge Auslandschweizer

TV + Radio
Reparaturen

Hans Fawer
Radio - TV
Video
8049 Zürich
Limmattalstrasse 204
Telefon 56 57 00

RESTAURANT
BOMBACH

Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Egli- und Zanderfilets, Felchen

Dienstag: Marsalaschnitzel, Safranrisotto
Mittwoch: Irish Stew
Donnerstag: Schweinschaxe, Kartoffelstock
Freitag: Saucisson, Lauchgemüse
Samstag: Siedfleisch

3 Kegelbahnen

Bettenreinigung

Innert Tagesfrist

Seit 18 Jahren das
Fachgeschäft für gute
Bettwaren

Decken
Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung, wenn nötig.
Umarbeiten von Decken in Flachduvets.
Hüllen können gereinigt werden.

Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen aus eigener
Fabrikation, auch Spezialgrößen

Matratzen

aufarbeiten
Umarbeiten von Haarmatratzen in Polyäther-
oder Federkernmatratzen. Neue Matratzen, Lättli-
couches, Untermatratzen, Schoner usw.

Kostenlose Beratung, Gratis-Abhol- und
Zustelldienst. Mittwoch geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
8302 Kloten
Oberfeldstrasse 10
Telefon 813 06 91

Wladimir Bukovsky
für Olympia-Boykott

(E.P.D.) Wladimir Bukovsky, ein erklärter Gegner der Teilnahme westlicher Sportler an der Sommer-Olympiade 1980 in Moskau, hat nicht auf den akuten Fall Afghanistan gewartet, um seinen prinzipiell begründeten Standpunkt klarzumachen. Er führt u. a. aus:

Das Internationale Olympische Komitee (IOK) hält in seinen Bestimmungen fest, dass olympische Spiele nur in einem Land mit politischer Stabilität stattfinden können. Laut Punkt 3 dürfen die Spiele ferner nicht durch rassische, nationalistische, religiöse oder politische Diskriminierung beeinflusst werden. Das herrschende Regime in der Sowjetunion entspricht dieser Auflage nicht. Es hat verschiedene Staaten und Territorien besetzt, und die Okkupation dauert in den baltischen Staaten, der Ukraine, der Moldau, ferner in Osteuropa und einigen japanischen Inseln an. Man plant, einen Teil der Spiele in illegal okkupiertem Gebiet zu halten: die Segelwettbewerbe sollen in Estland stattfinden.

Die Sowjetunion hat eine aggressive Aussenpolitik, welche die Souveränität anderer Staaten untergräbt: Angola, Afghanistan, Äthiopien. Zur Frage der rassischen, nationalistischen, religiösen oder politischen Diskriminierung ist anzumerken, dass für die gut 100 Völkerschaften in der Sowjetunion jeder Versuch, die Unabhängigkeit auch nur zu diskutieren, als Verrat bestraft wird. Man zerstört diesen Nationen ihre Kultur, ihre Ueberlieferungen und sogar ihre Sprache.

Olympische Spiele in Moskau sind für Bukovsky «aus politischer Sicht ein Fehler, aus menschlicher Sicht ein Verrat, aus legaler Sicht ein Verbrechen».

Die Ernährung
des Kleinkindes

Immer häufiger kommt es vor, dass schon Säuglinge und Kleinkinder Uebergewicht aufweisen. Viele Mütter glauben, ein molliges Kind sei gesünder als ein schlankes. Diese landläufige Meinung ist indessen falsch. Ein schlankes Kind ist in der Regel nicht nur widerstandsfähiger, es ist auch weniger gefährdet, als Erwachsener Uebergewicht anzusetzen. In der Kindheit angeeignete Essensgewohnheiten werden später meist beibehalten, und Uebergewicht im Erwachsenenalter bedeutet kürzere Lebenserwartung und grösser Krankheitsanfälligkeit.

Mit diesen Zusammenhängen beschäftigt sich die neubearbeitete Ausgabe Nr. 21 der Serie «Konsumantenberatung für Fragen der Volksgesundheit und Ernährung», die wiederum im Auftrag der Eidg. Alkoholverwaltung geschaffen worden ist. Die Publikation enthält Ratschläge und Speisepläne für eine gesunde Ernährung von Kleinkindern bis zum 6. Lebensjahr. Das Merkblatt «Die Ernährung des Kleinkindes» steht hauswirtschaftlichen Schulen und Kursen, aber auch interessierten Einzelpersonen kostenlos zur Verfügung, doch wird für Einzellieferungen um Einsendung eines adressierten und frankierten Couverts gebeten. Bezugsquelle: Frau Susanne Faerber, Steinbrüchelstrasse 22, 8053 Zürich.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Blatter, Rudolf, gew. Malermeister, geb. 1906, von Zürich und Dägerlen ZH, Gatte der Anna geb. Gallati; Hohenklingenstrasse 21.
Eidenbenz, Martha, gew. Hausangestellte, geb. 1889, von Zürich, ledig; Limmattalstrasse 371.
Frei, Walter, gew. Hilfsarbeiter, geb. 1917, von Weiningen ZH, ledig; Limmattalstrasse 167.
Gut, Emil, gew. Geschäftsinhaber, geb. 1908, von Zürich und Obfelden ZH, Gatte der Hilda geb. Wunderlin; Konrad Ilg-Strasse 15.

Erklärung schweizerischer
protestantischer Universitäts-
theologen zur Massregelung
Hans Küngs

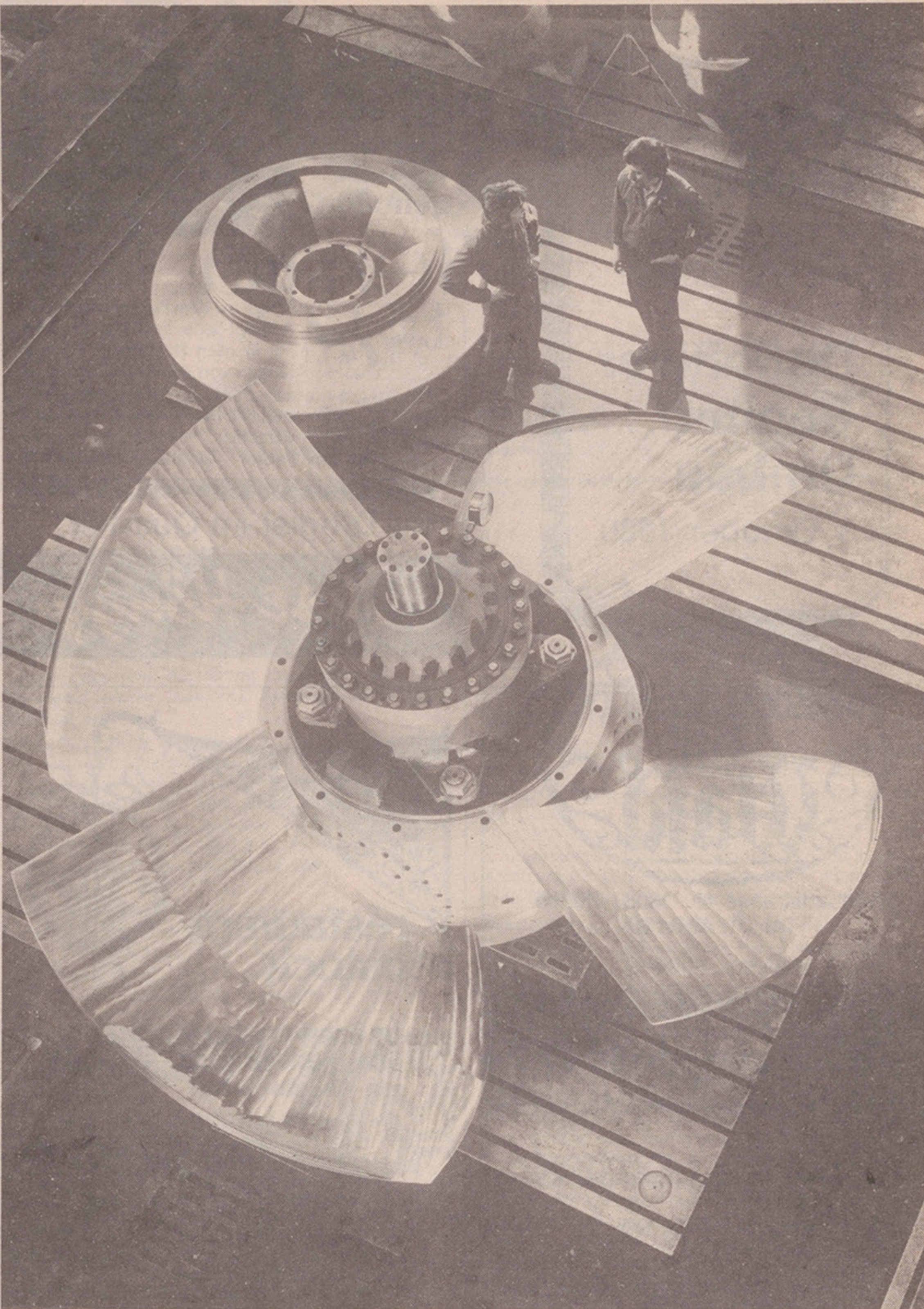
(EPD) «Die unterzeichneten Professoren und Dozenten der schweizerischen evangelisch-theologischen Fakultäten haben mit Betroffenheit Kenntnis genommen von dem aus Rom gegen Professor Hans Küng (Tübingen) verfügten Entzug der kirchlichen Lehrbefugnis.

Gerade weil uns die ökumenische Verpflichtung und Verbundenheit in unserer theologischen Arbeit wichtig geworden ist, können wir hier nicht unbeteiligte Zuschauer sein. Wir sind umso mehr mitbetroffen, als das Vorgehen gegen Hans Küng höchst bedauerliche negative Auswirkungen auf das ökumenische Klima in unserem Land nach sich ziehen muss. Hans Küng ist bei uns für weite Kreise der bekannteste Exponent der ökumenischen Öffnung in der römisch-katholischen Kirche. Dabei ist er uns Protestanten im Gespräch immer mit deutlicher Betonung als katholischer Theologe begegnet. Er hat aus seiner katholischen Überzeugung auch uns oft kritische und herausfordernde Fragen gestellt. Er hat gerade damit in unserem Land das ökumenische Gespräch befruchtet und vorangetrieben. Das gegen ihn verfügte kirchliche Lehrverbot droht die Freiheit und Offenheit theologischer Forschung und ökumenischer Praxis zu lähmen.

Wir versichern Hans Küng unserer ökumenischen Solidarität.

Wir stellen uns an die Seite unserer römisch-katholischen Kollegen in den schweizerischen theologischen Fakultäten in ihrer Stellungnahme zur Massregelung Hans Küngs. Wir bitten die schweizerischen Bischöfe, alles zu tun, damit der ökumenische Dialog und die ökumenische Zusammenarbeit in unserem Land nicht bleibenden Schaden nehmen.»

(Die Erklärung ist unterzeichnet von den sechs Dekanen der evangelisch-theologischen Fakultäten und von 79 protestantischen Universitätstheologen in der Schweiz. Erstunterzeichner ist Prof. Dr. Andreas Lindt, Bern).



175 Jahre Escher Wyss

Zum Jubiläum des bedeutenden Unternehmens der
Maschinenbranche zeigte die Präsidialabteilung im
Zürcher Stadthaus eine Ausstellung

Es begann mit Spinnereimaschinen

Im Gründungsjahr der Firma, 1805, stand Napoleon auf der Höhe seiner Macht; Frankreich beherrschte militärisch und wirtschaftlich den ganzen Kontinent. Weil die Beschaffung von Geweben und Garnen aus England fast unüberwindliche Schwierigkeiten begegnete, gründeten Hans Caspar Escher und der Bankier Salomon Wyss am 10. März 1805 die Escher Wyss & Co. Die erste Fabrik produzierte in den Mauern einer alten Mühle am heutigen Centralplatz Spinnereimaschinen und Wasserräder; für die Büros benützte man ein Bollwerk der Stadtbefestigung. Um die Jahrhundertwende zog Escher Wyss weit über die damaligen Stadtgrenzen hinaus ins Hard-Gebiet, wo die Firma noch heute arbeitet. Die Szenerie hat sich seither allerdings radikal verändert: statt Wiesen und Äcker beherrschen heute Fabrikhallen, Verwaltungsgebäude, Strassen und Parkplätze das Bild im Gebiet der Hard. Die Produktionspalette des Unternehmens weitet sich rasch aus. 1836 baute Escher Wyss beispielsweise das erste eiserne Dampfschiff schweizerischer Konstruktion.

1844 konstruierten die Ingenieure der inzwischen international bekannten Firma die erste Wasserturbine, 1899 die erste Kunsteisbahn der Welt. Das Kapitel «Marksteine» in der Firmengeschichte ist gespickt mit Erfindungen und Entwicklungen, wel-

che die Geschichte der Technik mitgeprägt haben. Unter den 90 Positionen finden sich auch Erfindungen wie der erste Flugzeug-Verstellpropeller für Landbremsung (1937) oder die erste Wärmepumpe für Gebäudeheizung (Rathaus Zürich, 1940).

Konzerngruppe

Zur Konzerngruppe Escher Wyss gehören die Bell Maschinenfabrik AG in Kriens, die DePretto-Escher Wyss in Schio, Italien, und die Escher Wyss GmbH in Ravensburg (BRD). Das Produktesortiment ist im Laufe der Jahrzehnte sehr breit geworden und reicht von Wasserkraftanlagen (Pumpen und Turbinen) über Verdampfungs-, Filtrierungs- und Trocknungsanlagen bis hin zu Papiermaschinen und Giessereierzeugnisse aller Art.

Das Unternehmen beschäftigt 3700 Mitarbeiter, davon zwei Drittel in Zürich. Bei der Escher Wyss-Gruppe Ravensburg, mit 2350 Mitarbeitern, stehen die Produktbereiche Papiermaschinen und Propeller im Vordergrund. Seit 1969 gehört Escher Wyss zum Sulzer-Konzern. Wie Dr. Viktor Frey, Leiter der Escher Wyss Zürich, bei der Eröffnung der Ausstellung betonte, muss jede erfolgreiche Firma immer wieder verbesserte und neue Produkte auf den Markt bringen, wenn sie sich behaupten will. Das 175jährige Unternehmen betreibt darum eine gut dotierte Forschungsabteilung, wo neue Projekte vorangetrieben werden. Im Jubiläumsjahr ist es unter anderem die Straflo-Turbine, eine Neuentwicklung für Niederdruck-Kraftwerke, auf die man berechnete Hoffnungen setzt. (c)

Statistik der Beschwerden
auf dem Gebiet
des Landschaftsschutzes

(SL) Seit einiger Zeit werden Stimmen laut, die behaupten, das Beschwerderecht der gesamtschweizerischen Organisationen des Natur-, Heimat- und Landschaftsschutzes beeinträchtige die Tätigkeit von Verwaltung und Gerichten, oder dieses Rechtsmittel werde sogar missbraucht. Aus der Dissertation von Enrico Riva, «Die Beschwerdebefugnis der Natur- und Heimatschutzvereinigungen im schweizerischen Recht», die Anfang 1980 in gedruckter Form vorliegen wird, geht hervor, dass obige Aussagen unbegründet sind. Das Bundesgericht hat in der Zeit zwischen Inkrafttreten des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz im Jahre 1967 und 1977 81 von gesamtschweizerischen Organisationen des Natur-, Heimat- und Landschaftsschutzes erhobene Verwaltungsgerichtsbeschwerden behandelt, was bei einer Gesamtzahl von 4223 Verwaltungsgerichtsbeschwerden nur 1,9 Prozent ausmacht. Noch eindrücklicher dürften die Ergebnisse der Erfolgsstatistik sein: Gemäss einer Untersuchung des Schweiz. Bundes

für Naturschutz sind von seinen bei Bundesbehörden (Bundesgericht, Bundesrat, EDI) eingereichten und erledigten Beschwerden gemäss Artikel 12 des Natur- und Heimatschutzgesetzes 45 Prozent gutgeheissen worden. Zum Vergleich sei angeführt, dass im gleichen Zeitraum vom Bundesgericht 18 Prozent und vom Bundesrat 10 Prozent aller Beschwerden gutgeheissen wurden. Verschiedentlich hat das Rechtsmittelverfahren erhebliche Verbesserungen von Bauprojekten oder gar den Verzicht auf landschaftsbeeinträchtigende Vorhaben bewirkt, auch in Fällen, wo die Beschwerde abgewiesen, nur teilweise gutgeheissen oder zurückgezogen wurde. Diese Fälle sind in der obigen Statistik nicht enthalten. Die Zahlen beweisen klar, dass die Organisationen für Natur-, Heimat- und Landschaftsschutz nur mit Zurückhaltung und nur in begründeten Fällen zur Beschwerde greifen. In diesem Zusammenhang kann deshalb nicht von einer Ueberbelastung der Verwaltung und der Gerichte gesprochen werden.

Betriebs- ferien

4. Februar
bis 25. Februar

Definitiver Beginn Umbau

1. Oktober 1980



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Jedem sis eigele Fondue!

Ref. Kirchgemeinde Höngg

Freitag, 29. Februar 1980
20.00 Uhr

Im Kirchgemeindehaus, grosser Saal
Ackersteinstrasse 190

Kirchgemeindeabend

Aus dem Programm:

1. Ehepaar Piri und Jean Mutamba berichten von ihren Erfahrungen und Erlebnissen aus Tschad (Zentralafrika)

Erfrischungspause

2. Grosses Quiz, Wettbewerb Sketch von Margrit Stokar Jugendgruppe «Funke» mit Musik, Gesang und anderen Darbietungen. Weitere Ueberraschungen?

Wir laden alle Gemeindeglieder recht herzlich ein!

Kirchenpflege,
Pfarrer und Gemeindedienst

Unreine
Haut?
Pickel?
Nichts hat
seither
geholfen?



femia

femia
lovely
skin

Lassen Sie sich
von uns beraten.

Schluß mit dem Pickel-Problem. Die Antisept-Serie Femia Lovely Skin hat in allen Präparaten - angefangen von der Reinigung bis hin zum Make up - den neuen Wirkstoff BPL. Die Wirksamkeit ist klinisch getestet.

Drogerie Max Tobler Limmattalstrasse 276

Ihr Drogist im Quartier

Ihr Confiseur im
Flughafen
Steiner

airport PLAZA Flughafen Kloten
Ladengeschoss im Parkhaus B Lift

Wipkingen, Weihersteig 1, b. d. Kirche
Höngg, Limmattalstrasse 276, Wartau

Ihr Höngger Quartierbeck

Profitieren Sie von diesem
günstigen Preis
und der sehr guten Qualität!

Schweins- voressen	o. Bein 500 g nur	4.90
Schweinsbraten	Schulter 500 g nur	5.60
Riesenbratwurst	spezial Stück 130 g	1.30

Zu jedem Voressen oder Braten-
stück geben wir Schweinsfüssli
gratis ab.

Metzgerei Geiser, Filiale Wartau
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 81 51

Ihr Metzger vom Quartier

Ihre Höngger Fachgeschäfte in der Wartau



Im Februar wieder unser
Spaghetti-Festival —
ein Rebstock-Hit!

Alle Spaghetti-Spezialitäten à Discretion
für nur je Fr. 7.50

1. Spaghetti alla Napoletana
2. Spaghetti alla Bolognese
3. Spaghetti Aglio, Olio, Peperoncino
4. Spaghetti alla Genovese (al Pesto)
5. Spaghetti alla Marinara
6. Spaghetti alla Veneziana (Filetti d'Acciughe)
7. Spaghetti alla Carbonara
8. Spaghetti all'Amatriciana
9. Spaghetti alle Mille Erbe
10. Spaghetti alla Montanara
11. Spaghetti alle Olive
12. Spaghetti alle Vongole

und dazu ein Glas Merlot vom Fass Fr. 1.—

Jeden Tag geöffnet
Telefon 56 85 55

Buon Appetito Fam. C. de Prä

Übergewicht

Schlank werden — schlank bleiben durch Fitness.
Und zum allgemeinen Wohlbefinden.

Druckmassage an den Füssen.

All das können Sie, Girls and Ladies, bei mir
erreichen. Günstiger Preis, da Privat.

Frau F. Kornfein, Kurburgsteig 6 (Höngg)
Montag bis Freitag

Telefon 44 83 89, ab 14 Uhr

Salon de Beauté Francis

Gesichtsbehandlung
Spezielle Behandlung für unreine Haut
Haarentfernung elektrisch und mit Wachs
Figur- und Schlankheitsbehandlung
Tages- und Abendmaquillage
Hochzeitsmaquillage usw.
Heimpflegeberatung

Francis Oertli
dipl. Kosmetikerin

Am Wasser 157, 8049 Zürich
Telefon 01 56 42 96

Werden Sie Locherin!

Für unsere modern eingerichtete
Datenverarbeitung (IBM)
suchen wir jüngere Damen,
die wir zu

Locherinnen

ausbilden werden.

Wir erwarten von Ihnen:
— gute Auffassungsgabe
— flinke Arbeitsweise
— Genauigkeit

Wir bieten Ihnen fortschrittliche
Anstellungsbedingungen und
Verpflegungsmöglichkeit im
eigenen Personalrestaurant.

Rufen Sie uns an!
Frau H. Dalcher, Abteilung
Personal, int. 758, erteilt Ihnen
gerne weitere Auskünfte.

8022 Zürich, 01-220 11 11



Zürcher
Kantonalbank

Inserieren?
Im «Höngger» —
wo denn sonst!

Gesucht kleines

Mehrfamilienhaus

oder 5- bis 6-Zimmer-

Eigentums-
wohnung

Angebote unter Chiffre
1451 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Wer ist
tierliebend

und würde uns in Höngg
ein

Ladenlokal

oder 1- bis 2-Zimmer-
Wohnung für Hundesalon
vermieten?

Tel. 44 39 26, ab 19 Uhr

Pflichtbewusste, tüchtige
Frau sucht

Beschäftigung

halbtags (nachmittags)
in Verkauf, Büro oder
am Telefon.

Telefon 01/56 68 97
ab 8.00 Uhr morgens
ab 17.00 Uhr nachmittags

Ruhiges, solvents
Ehepaar (60), eigenes
Geschäft, sucht grosse

3- oder
3 1/2-Zimmer-
Wohnung

per 1. April 1980 oder
später.

Offerten unter Chiffre 1453
an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Persönliche Darlehen für alle und für jeden Zweck

So einfach ist es bei Prokredit.
Sie erhalten das Geld innert minimaler
Zeit mit einem Maximum an Diskre-
tion.

Dazu sind Sie im Ablebensfall ver-
sichert. Ihre Erben werden nie belangt;
unsere Versicherung zahlt.



Darlehen von Fr. 1.000.— bis Fr. 30.000.—
ohne Bürgen. Ihre Unterschrift genügt.

Bereits 1.115.000 Darlehen ausbezahlt

Wenden Sie sich nur an:

Bank Prokredit

8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Tel. 01-221 27 80

Ich wünsche Fr.

Name Vorname

Strasse Nr.

PLZ Ort

183 L

TEPPICH-Discount

► Profitieren Sie jetzt aus unserem Rollenprogramm

Corfu	Fr. 9.80/m ²	Acryl	Fr. 22.—/m ²
Korsar	Fr. 13.50/m ²	Scantina	Fr. 24.—/m ²
Sardona	Fr. 12.—/m ²	Acryl	
Bernina	Fr. 15.—/m ²	Berber	Fr. 29.50/m ²
Batik	Fr. 16.—/m ²	Velour	Fr. 26.—/m ²
Narvik	Fr. 18.—/m ²	Cleo	Fr. 25.—/m ²
Malaga	Fr. 22.—/m ²	Roslyn	Fr. 28.—/m ²
Velour	Fr. 15.—/m ²		

Bedruckte Qualitäten
für Küche, Bad, Korridor usw.

Gratis Verlegemesser

Wollberber

100% Wolle, ca. 1050 g Polgew. Fr. 29.—/m²

100% Wolle, ca. 2000 g Polgew. Fr. 48.—/m²

50% Wolle, 50% Acryl, 1050 g Polgew. Fr. 42.—/m²

60% Wolle, 40% Acryl, 750 g Polgew. Fr. 36.—/m²

Kokos, 400 cm breit Fr. 38.—/m²

Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt.

Resten in jeder Grösse — 50-70% billiger
auch für ganze Zimmer, immer



Das Teppichhaus mit den unschlagbaren Preisen

A. BURGNER AG

Zentrum Regensdorf, Telefon 840 50 26

Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr

● GRATIS Verlegemesser ● GRATIS-Ausmessen ● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

ETH ZÜRICH

Hönggerberg- Vorträge

Oeffentliche Abendvorträge

ETH-Hönggerberg
Hörsaalgebäude (HPH), Hörsaal G 1

Dienstag, 19. Februar 1980, 20.15 Uhr

Energie und Mensch

Dr. med. Lukas Fierz, Inselspital Bern

EINTRITT FREI

Jedermann ist freundlich eingeladen!

Busverbindungen:

ab Bucheggplatz Nr. 69

(19.28, 19.51 Uhr)

ab Meierhofplatz Nr. 80

(19.32, 19.42, 19.54 Uhr)

ab Glaubtenstrasse Nr. 80

(19.40, 19.52 Uhr)

Nach Schluss der Veranstaltung

Bus zum Bucheggplatz.

Gratis-Parkplätze in der Parkgarage

Physik.

Fondue isch guet
und git e gueti Luune!



Sportverein Höngg

Sportplatz Hönggerberg

Freundschaftsspiel

Samstag, 16. Februar 1980, 14.00 Uhr

SV Höngg 1 —
FC Wiedikon

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

44 14 14